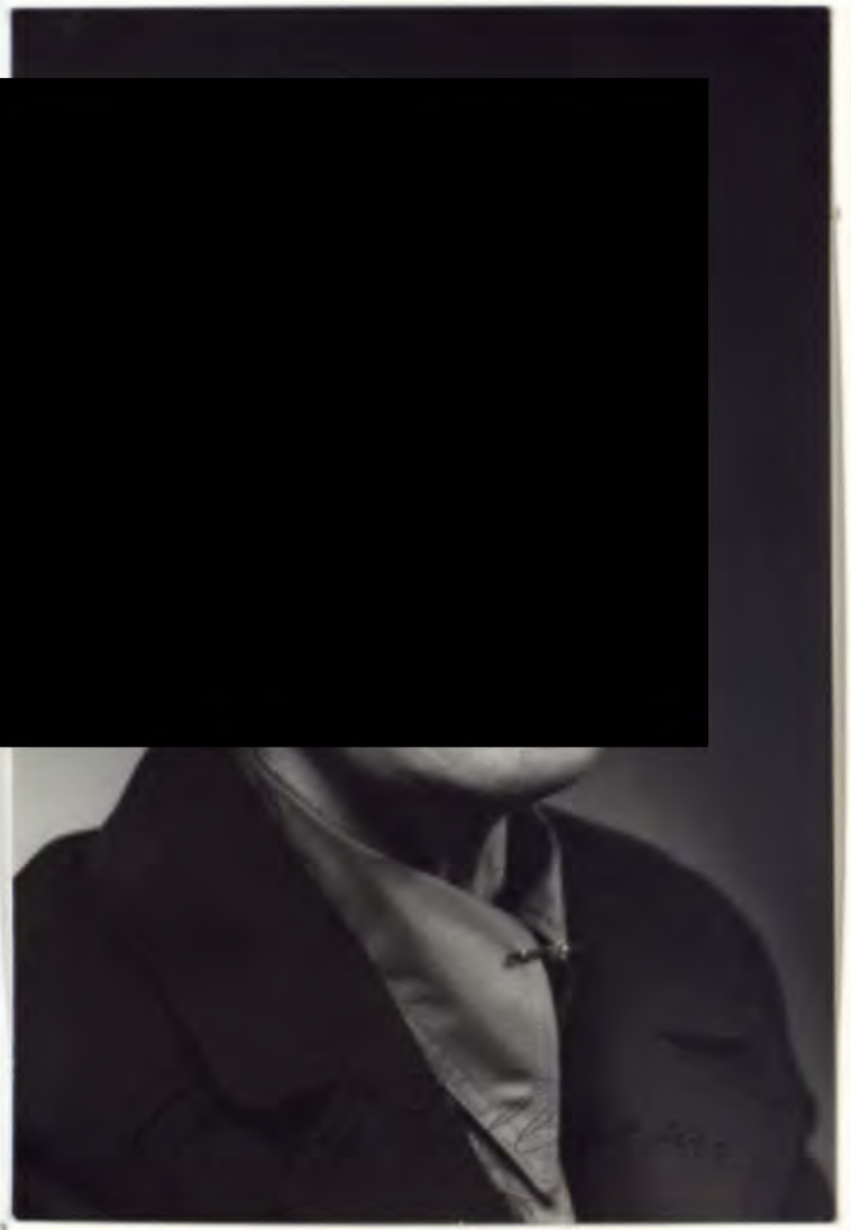
STAATLICHER
KUNSTHANDEL
DER DDR

Galerien





3

TIP

Ein Topf, der schwebt

Da passiert Unglaubliches. (Über)töpfe, Krüge, Becher in manchen Vitrinen beginnen scheinbar zu schweben, betrachtet man sie innig und konzentriert. Das Weiß der Glasur blendet wie Schnee in der Hochgebirgssonne. Ab und an schimmert der rote Ton durch. Wann kann man schon Keramik so erleben!

Hedwig Bollhagen heißt die Zauber-Künstlerin, 80jährig mit viel Experimentierlust, die der Schwerkraft augenfällig ein Schnippchen zu schlagen versteht. Ihre Initiale HB sind seit über fünfzig Jahren Signum auf Gefäßen der von ihr gegründeten Werkstätten in Marwitz. Markenzeichen für Schlichtheit, Eleganz, Leichtigkeit. Und für richtiges, gutes Gebrauchsgeschirr, wie man derzeit (Montag bis Freitag, 10–18 Uhr) in einer Verkaufsausstellung in der Studio-Galerie am Strausberger Platz sehen kann.

ks

4

Für die vielen freundlichen Glückwünsche, die herrlichen Blumen, die schönen liebevoll ausgewählten Geschenke und das unverdiente Wohlwollen in allen persönlichen, brieflichen und telegrafischen Gratulationen und Veröffentlichungen zu meinem 80. Geburtstag bedanke ich mich allerherzlichst.

Ich werde mich an allem noch lange freuen.

Ich bitte alle Gratulanten um Nachsicht und Verständnis, wenn ich mich auf diesem Wege bedanke.

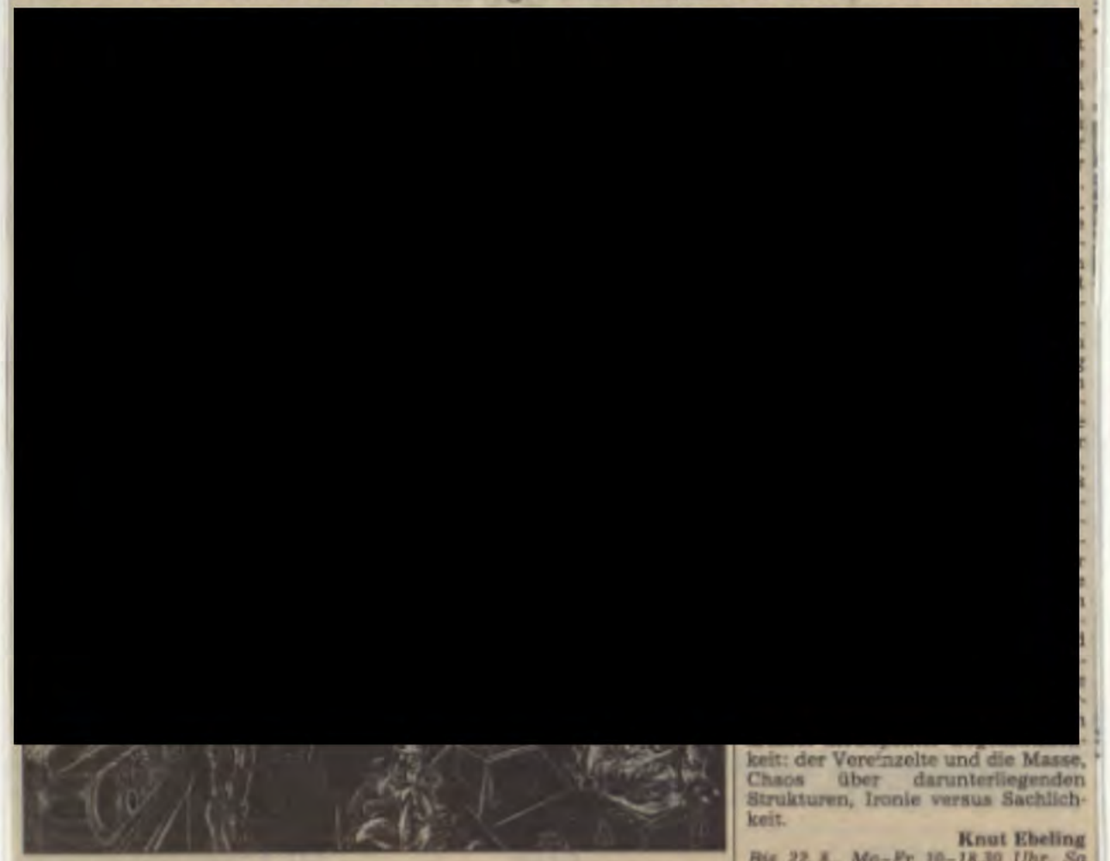
Mit vielen Grüßen und Dank

Hedwig Bollhagen

5

Eine Berliner Galerie dreht Pirouetten

Neues und Altes vom Strausberger Platz / Kunst in kleineren Räumen



„Kultstraße", Radierung von Andreas Dress. Foto: Katalog

keit: der Vereinzelte und die Masse, Chaos über darunterliegenden Strukturen, Ironie versus Sachlichkeit.

Knut Ebeling

Bis 22. 5., Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr.

6

JÜRGEN PANSOW
OTTO SANDER
TISCHBEIN
(OST)

PLASTIK
MALEREI
GRAFIK

GALERIE
AM
STRAUSBERGER
PLATZ

11. MAI BIS 13. JUNI 1991

7

GUDRUN BRÜNE

MALEREI

GRAFIK

GALERIE
AM
STRAUSBERGER
PLATZ

15. JUNI BIS 18. JULI 1991

FRIEDRICH W. FRETWURST

MALEREI

GRAFIK

GALERIE
AM
STRAUSBERGER
PLATZ

24.8. BIS 26.9.1991

Künstler der Galerie

GALERIE
AM
STRAUSBERGER
PLATZ

20. JULI BIS 22. AUGUST 1991

10



11

DIE STADT

Ursula Strozynski
Manfred Butzmann
Friedrich W. Fretwurst
Siegfried Klotz
Wolfgang Korn
Rolf Schubert

9. April – 21. Mai 1992

Galerie am Strausberger Platz

12



13

Leonore Adler
Steffen Fischer

- CONCORDIA DISCORS -
Malerei - Installation

30.August bis 07.Oktober 1995

GALERIE AM STRAUSBERGER PLATZ

15



16

Hannelore Hintersdorf
Galerieleiterin der
Galerie am Strausberger Platz

14

3. Aug. 1995

Lieber Herr Bothe,

entschuldigen Sie bitte, daß ich Ihnen jetzt erst die gebetenen Fotos schicke. Ich hoffe, daß sie etwas brauchbares dabei finden.

Vielleicht möchten Sie die Galerie kennenlernen? Ich würde mich über Ihren Besuch sehr freuen!

Am 19. u. 20. August d. Jahres haben wir eine gemeinsame Veranstaltung in unserem Haus. Ich lege eine Einladung bei.

Herzliche Grüße

Ihre

Hannelore Heinersdorf

Hilary Rosen
«Night street in the city»,
1994, Aquarell, 42×59,4 cm

Galerie Parterre Berlin · Am Strausberger Platz · 10243 Berlin
Telefon (030) 427 56 32, Fax (030) 426 84 57

17



18



19

Berlin in der Graphik

(Eig. Ber.). „Mein Thema bleib[redacted] trast deu inh wel ma ber 7 Künstler in der Galerie im Turm (Frankfurter Tor) zu sehen sind (bis 22. 8.).

Die graphischen Zyklen, die sich durch einen ebenso nüchternen wie poetischen [redacted] auszeichnen, befragt, Einsichten und Wertvorstellungen vermittelt.

20

Bilder der Verhaltenheit

Aus dem großen Sonnenlicht auf d[redacted] Frankfurter Allee die „G[redacted] führ[redacted] — [redacted] — [redacted] wo[redacted] ten [redacted] rich[redacted] seh[redacted] schwarz-dunklen Erdfarben, die nur zuweilen ein Fünkchen Farbe leuchten lassen, sind Bilder der Verhaltenheit [redacted] eindringlich individuelle Verantwortung übersetzt. gi

21



22



23



24

KULTURBUND DER DDR

Geldzeichen und Medaillen

Gegenstand heimatgeschichtlichen und kulturpolitischen Wirkens

Münzausstellung der Fachgruppe Numismatik

Kreisleitung Berlin-Friedrichshain
1035 Berlin, Frankfurter Allee 25 – Telefon: 5 89 52 70

25

Friedrichshainer

Gesichter & Geschichte(n)

Ausstellung vom 29. 8. bis 25. 9. 1986

Zur Eröffnung
am 29. 8. um 17 Uhr
laden wir Sie herzlich ein.

Galerie im Turm, 1034 Berlin, Frankfurter Tor
wochentags 12–19 Uhr, Sa. und So. 11–19 Uhr
Kulturbund der DDR
Kreisleitung Berlin-Friedrichshain

BEMÜHUNGEN
UM DAS SCHÖNE BUCH



Hans-Joachim Schauß



HEINRICH TESSMER Malerei

„ Wir lieben unsere Heimat "



- Galerie der Freundschaft 1983 -
Berlin - Friedrichshain

BETINA LÜNSER

BILDER IM WIND

Fahnenprojekt am Frankfurter Tor

Galerie im Turm 5.8.-17.8.1991
Zur Eröffnung am 5.8.1991 um 19 Uhr
laden wir sie und ihre Freunde herzlich ein.

Mit Unterstützung des Kulturamtes Friedrichshain

30



31

Berliner Textil & Keramik Verkaufsausstellung

in der Galerie im Turm am Frankfurter Tor

1034 Berlin

vom 26.1o.199o - 15.11.199o

Montag-Freitag 13.oo - 19.oo
Samstag 11.oo - 14.oo



Verena Hann
1261 Wegendorf
Dorfstr.5



Christina Renker
11oo Berlin, Amalienpark 6
Tel. 403 852o

32

K H. Bethke

Galerie im Turm
Malerei, Grafik 27.3. - 25.4.1992

33



34



35



36



37

Ausstellung:
„Kata Unger – Teppiche und Drucke"
Teppiche/Zeichnungen

Ob Wolle oder Papier – sie setzt die Materialien gekonnt ein. Die Motive stammen dabei meist aus der Mythologie und der Geschichte.

38



25



40

Klaus Ebeling

ZEICHNUNGEN · BILDER
30.3. - 29.4.1995

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 30. März 1995, um 19.00 Uhr
laden wir Sie herzlich ein.

Marianne Tietze
Bezirksstadträtin Bildung und Kultur

Jutta Richter
Kulturamtsleiterin

Karl-Friedrich Schmalwaßer
Galerist

GALERIE IM TURM
Frankfurter Tor 1 · 10243 Berlin · Tel. 58 80 4 00
Di, Mi, Fr, Sa 13 - 18 Uhr · Do 10 - 18 Uhr

41



42

Karl-Friedrich Schmalwasser
Galerist der "Galerie im Turm"
Frankfurter Tor 1

43



44



45



46



47



48



1.



WILMERSDORFER KARIKATUREN-AUSSTELLUNG

im Friedrichshainer Informations-Zentrum
Karl-Marx-Allee 140 * 1034 BERLIN

vom
31. August
bis
21. September
1990

Dienstag-Freitag
11-19 Uhr
Sonnabends
9-13 Uhr







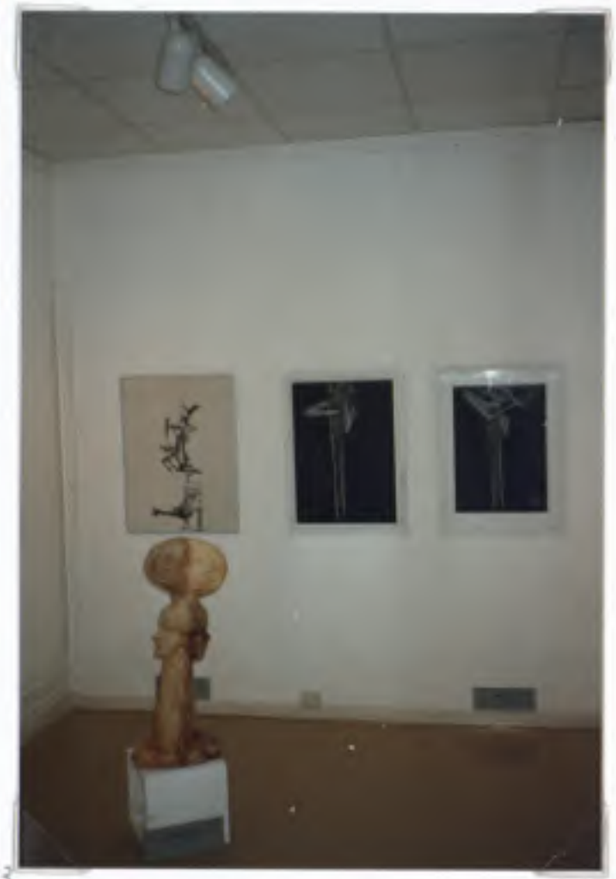
50



51



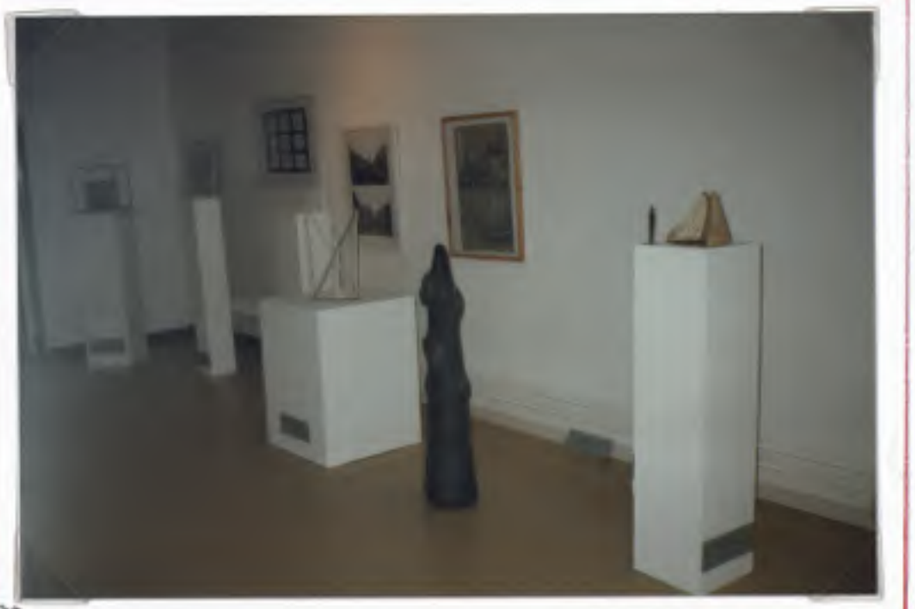
52



S3



S4



S5

Friedrichshainer Kunstallee



Künstler
gegen Ausländerhaß

56

EINLADUNG
ZUR ERÖFFNUNG
DER AUSSTELLUNG

anläßlich der

FRIEDRICHSHAINER KUNSTALLEE

BEGEGNUNG

AM 26.05.93 UM 19.00 UHR

in die
Karl-Marx-Allee 85-87
O-1034 Berlin

Ausstellung bis 25. Juni 1993

Geöffnet
Di.-Fr. 14-18 Uhr
Sa. 10-14 Uhr

Marianne Tietze
Bezirksstadträtin
für Bildung + Kultur

Jutta Richter
Kulturamtsleiterin

Karl-Friedrich Schmalwaßer
Guido Suchomski

57



58



60

Friedrichshain (ps). Eine Ausstellung zum Thema „Fledermäuse, harmlose Stadtbewohner - oft verkannt" findet bis 28. April in den Räumen des Info-Zentrums Friedrichshain am Frankfurter Tor statt.

59



61

Historisches Vorbild für die neuen Fassaden

Ausstellung zum Platz der Vereinten Nationen

FRIEDRICHSHAIN

[redacted]

beachten." Das Siegerkonzept würde

platz unter Denkmalschutz gestellt, das hat neue Verhältnisse geschaffen, das müssen wir bei der Sanierung

Ausstellung ist bis zum 16. Juni täglich 12 bis 18 Uhr geöffnet. hs

62



64



63



65



100 Mio. Mark
für Fassaden

Friedrichshain (pat). Der Sie-
ger im Wettbewerb zur Neugestal-

[redacted]

100 Millionen Mark investieren.

66



67



68



Wir laden Sie, alle Kinder, Freunde und Bekannten zu unserer Ausstellung in die Räume des Bezirksamts Friedrichshain, am Frankfurter Tor 9, 10 247 Berlin, ein. (U-Bahn Rathaus Friedrichshain)

Die Eröffnung findet am Mittwoch, dem 7. Februar 1996 um 14 Uhr statt.

Gezeigt werden Bilder, Fotos und Objekte der Zusammenarbeit mit den Kindern aus den Bezirken Lichtenberg, Friedrichshain und Mitte.

Nöla e.V. – „Künstler in Kitas", Löwestr. 3, 10249 Berlin, Telefon 429 07 70

69

Ausstellung von Werken kleiner Künstler

Kreativität bei Kindern fördern

[redacted]

Die Innenraumgestaltung der Kita II an der Bäuschstraße: Malerin Angelika Mühling hat die Kinder ihre eigenen Vorstellungen verwirklichen lassen. Foto: Sommerfeld

70



STAATLICHER KUNSTHANDEL DER DDR Galerie visuell

Frankfurter Allee 36 a
Berlin
1035
Nähe U-Bahnhof Samariterstraße

71

STAATLICHER KUNSTHANDEL DER DDR Galerie visuell

STAATLICHER KUNSTHANDEL DER DDR Galerie visuell

Frankfurter Allee 36 a, Berlin, DDR - 1035

Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unsere Zeichen | Berlin, den 1.3.89

Werter Herr Bothe!

Hiermit senden wir Ihnen ein Foto für die Chronik. Ich bedanke mich im Namen meines Mitarbeiterkollektivs für Ihre guten Wünsche. Für Sie alles Gute und Gesundheit.

Herzliche Grüße
Anette Kolbe

Frankfurter Allee 36 a, Berlin, DDR - 1035
Bankverbindung BSK 6721-12-10, Betriebsnummer 900 90 285
(232) BIG 014/88

72


GALERIE
Visuell
POSTER
POSTKARTEN
ILLUSTRATIONEN
PRESSEZEICHNUNGEN
FOTOGRAFIEN
KARIKATUREN
PLAKATE

73

Zur Eröffnung der
Galerie visuell
mit der Ausstellung
Poster und Plakate zu Brecht
am Donnerstag, dem 15. Dezember 1988,
um 15.00 Uhr,
laden wir Sie herzlich ein.

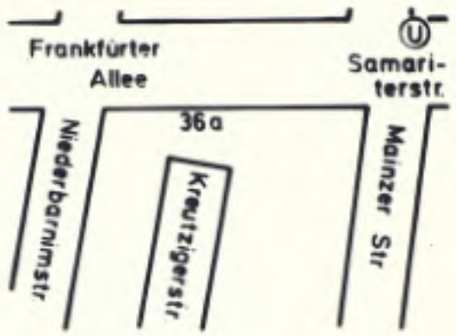
Horst Weiß
Generaldirektor

Annette Kohrt
Galerieleiter

STAATLICHER KUNSTHANDEL DER DDR

Das Pressegespräch findet um 14.00 Uhr statt.

74



Galerie visuell
Staatlicher Kunsthandel
der DDR
Frankfurter Allee 36a
Berlin 1035, Tel 5893957

Zur Ausstellungseröffnung

computer-grafik von

wolfgang schnecke

am 10.8 1989 um 17.oo Uhr
sind Sie und Ihre Freunde
herzlichst eingeladen

Sie können die Ausstellung
vom 11.8. bis 18.9.1989
besuchen

Anette Kohrt
Galerieleiterin

75

[redacted]

76

[redacted]

77



78



79

Vom 12. Januar 1990 bis 5. Februar 1990
zeigt die Galerie visuell
Arbeiten von Künstlern zum Thema

„ANpacken statt EINpacken"

Zur Ausstellungseröffnung am 11. Januar 1990
um 17 Uhr sind Sie und Ihre Freunde
herzlich willkommen.

Galerieleiter
A. Kohrt

80

10. AUGUST BIS 3. SEPTEMBER 1990
AUSSTELLUNG

„Pikantes"

Axel Frohn, Berlin
Werner David, Leipzig

Zur Ausstellungseröffnung am Donnerstag,
dem **9.** August 1990, 18 Uhr, sind Sie und Ihre Freunde
herzlich eingeladen.

Galerieleiterin

81



82

PROFIL

Kopfsprung gewagt

Die Galerie »visuell« in der Frankfurter Allee von Berlin zeigte für vier Wochen ihre Bilder: Es war Barbara Tucholkes erste Personalausstellung. Die 50jährige Berliner Malerin und Grafikerin hat lange gewartet mit dem »Kopfsprung« in die »freie« Kunst. Jahrelang arbeitete sie auch für NBI als Gebrauchsgrafikerin; studiert hatte sie an der Weißenseer Kunsthochschule, noch bei Lehrern wie Wittkugel, Mohr, Klemke.
Spröde und poetisch zugleich sind ihre Bilder. Und immer ist darin auch etwas, das nicht bis zum Ende erklärt werden kann. Dieses gewisse Geheimnis, das zur Kunst gehört wie das Salz zum Brot.

83



84



85

Genia und Hanz-Joachim Frohberg
Austellungseröffnung
"Textilien und Collagen"
Galerie "Passage" August 1989

86

Lieber Herr Bodke, 12.10.89

Wir wollten Ihnen, in Beantwortung Ihres netten Schreibens, ein Foto der Ausstellungseröffnung schicken und nun sehen wir endlich die entspr. Fotos erhalten.

Mit herzlichem Gruß auch von meinem Mann

Ihre
Genia Frohberg

Anlage 1 Foto

87

10.1.91

Lieber Herr Rathe!

Ihrer Bitte entsprechend sende ich Ihnen ein Foto mit Autogramm und lege Ihnen ein Prospekt bei aus dem Sie etwas Autobiographisches ablesen können, wenn's nötig ist.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den Testteil Ihrer Chronik der mich betrifft folgerichtig ausgiebig zur Kenntnis geben würden.

Danke!

p.f. 1991!

mit freundl. Gruß! Harry Eilenberg

Plastik und Malerei

Zwei Künstler präsentieren derzeit in der Kommunalen Galerie „Passage" in Friedrichshain, Frankfurter Allee 94a, Arbeiten aus ihrem Schaffen. Harry Lüttger zeigt Ölmalerei und Pastelle. Friedrich B. Henkel ist mit Plastiken aus Bronze, Kalkstein und Steinguß vertreten. Geöffnet ist die Kunstausstellung bis zum 13. Janauar 1991, dienstags bis freitags von 11 bis 19 Uhr, sonntags von 14 bis 17 Uhr.

89



90



91

Harry Lüttger

1919 in Berlin geboren,
1946–1948 Besuch der Käthe-Kollwitz-Kunstschule Berlin, seit 1948 freischaffend als Maler und Grafiker,
1948–1952 Mitglied der Pankower Künstlergemeinschaft „Der Kreis",
seit 1952 Mitglied des VBK-DDR als Maler und Grafiker,
1953–1977 Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität Berlin,

Personalausstellungen in Berlin, Greifswald, Ahrenshoop, Bautzen, Köthen, Bad Kösen, Prenzlau
Beteiligung an Ausstellungen in Berlin, Halle, Lund/Schweden, Gdansk, Ghana, Kampuchea, Ägypten, Budapest, Moskau, Tokyo
1984 Goethe-Preis der Stadt Berlin, Hauptstadt der DDR

92

MALEREI JEREMY ANNEAR



Cloispergo passage, 51 x 62. Öl auf Leinwand.

Zur Vernissage
am Freitag, dem 29.5.1992,
um 18 Uhr
laden wir Sie
und Ihre Freunde
herzlich ein.

30.5. bis 3.7.1992

GALERIE **Passage** . Kommunale Galerie
Frankfurter Allee 94 a, O - 1035 Berlin
Nähe U- und S-Bahnhof Frankfurter Allee
Tel. 5 89 31 87

Di. - Fr. 11 bis 18 Uhr / Sa. 14 bis 17 Uhr

Marita Knauf
Bezirksstadträtin Bildung und Kultur

Günter Muth
Galerist

Jutta Richter
Kulturamtsleiterin

93


Passage
GALERIE
PASSAG
Dieter Goltzsche
Zeichnungen
vom 6.3. bis 10.4.
94


95


96

WILLIBRORD HAAS · NEUE MÄNNERAKTE



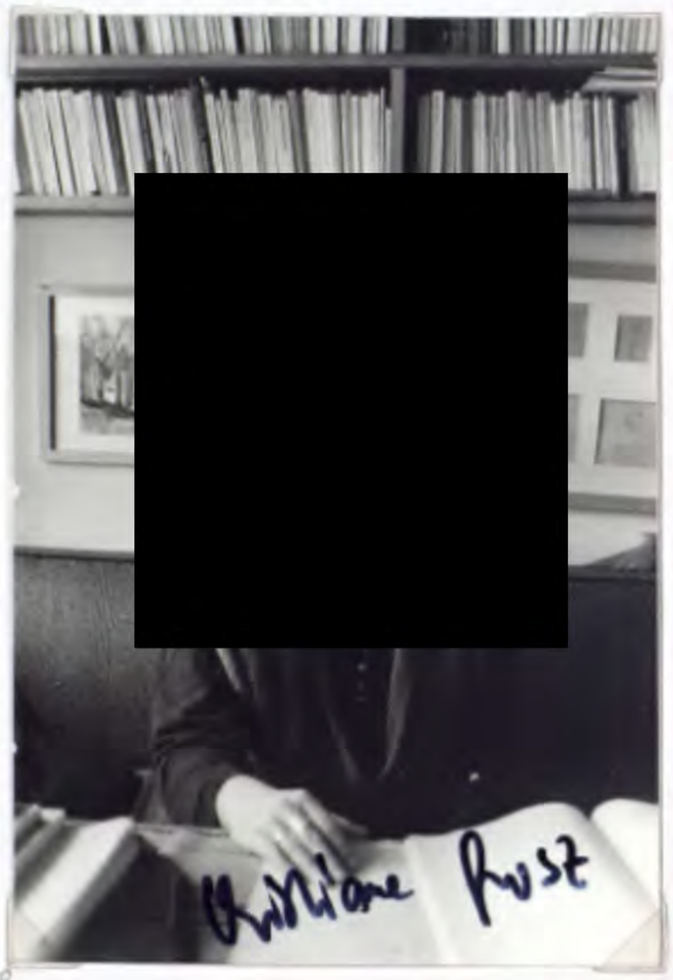




Ausstellung vom 2.10. bis 30.10.1992
in der GALERIE **Passage**, Kommunale Galerie
Frankfurter Allee 94a, O-1035 Berlin
Nähe U- und S-Bahnhof Frankfurter Allee
Tel. 580 31 67
Geöffnet
Di - Fr 11 bis 18 Uhr
Sa 14 bis 17 Uhr

GALERIE **Passage**

87



98

Pfotographin
Christiane Grosz

99

Keramik

Friedrichshain (eb). Arbeiten in Ton und auf Papier von Christiane Grosz sind bis zum 10. Februar in der Galerie PASSAGE an der Frankfurter Allee 94a zu sehen.

Christiane Grosz (50) entwickelte sich 1975 als Keramikerin mit eigenem Profil. Heute gehört sie zu den Künstlern, die jene Seite der Berliner Keramik verkörpern, die kantiges Fügen der Gefäße, Montieren, Auflegen sparsamer Reliefs, Ritzen und Schneiden spröder Dekore zu ihren Ausdrucksmitteln gemacht haben. Die Ausstellung ist dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr, sonnabends von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

100

FULVIO PINNA
»Il gatto del faraone«, 1982
Carrara Marmor, 35 x 33 cm

Zur Eröffnung der Austellung des italienischen Malers und Bildhauers
FULVIO PINNA
am Dienstag, den 30. 4. 91, ab 19.00 Uhr
– mit Live-Musik in den Mai –
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Galerie **Passage**
Kommunale Galerie Berlin-Friedrichshain
Frankfurter Allee 94 a (Nähe U- u. S-Bahn)
D O-1035 Berlin, Tel.: 589 31 87
Günter Muth, Galerist

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 11.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr

Ausstellungsdauer 30. 4 – 2. 6. 1991

Photo: Schönborn · ©: Pinna · PR: Wolf, Berlin (030) 861 87 57

101



102



103



104

Günter Muth darf sich zu den alten Galeriehasen in Berlin zählen. Viele Jahre war die "Arkade" am Strausberger Platz seine Wirkungsstätte, seit 1986 kümmert er sich um die "Passage" in der Frankfuerter Allee 94a

105

CHRISTA KOSLITZ
Objekte + Gefäße



Großer Kelch. Craquelée. 1993. h 35 cm

106



107

Mit freundlichen Grüßen,
Christa Koslitz

108

Glas und Keramik in der Galerie „Passage“

[redacted]

chnektur und deren Vorgaben gegenüber dem „eigenen künstlerischen Höhenflug“. Bis 1994 hat er eben

bottigen Kunstwerken. Er zeigt in der gemeinsamen Ausstellung keramische Objekte.

103

Passage zieht um

Passage GALERIE

[redacted]

ren von Birgit Knappe.

von seiner Galerie „Passage“.

110

Friedrichshain: Die freischaffende Künstlerin Ellena Olsen stellt ihre aus selbstgeschöpften Papieren hergestellten Arbeiten in der „Galerie Passage", Karl-Marx-Allee 101–103, aus. Am Sonnabend kann die Exposition „Papier-Funkstücke" von 13 bis 18 Uhr besichtigt werden.

111



112



113



114



Kunstverleih

Friedrichshain (ps). Der „Kunstverleih", eine kommunale

[redacted]

einen Tag der offenen Tür.

115



117



116



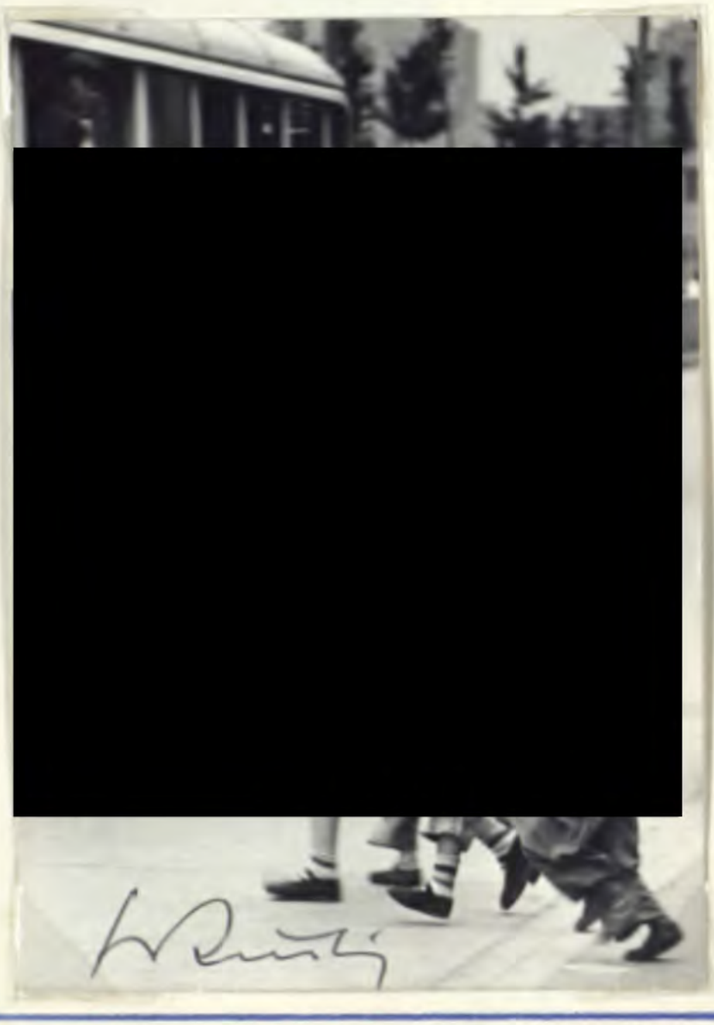
1034 Berlin-Friedrichshain

Helsingforser Platz 1 (am Bahnhof Warschauer Straße)

FOTOGALERIE

(87) RA Nr. Bf/339/85

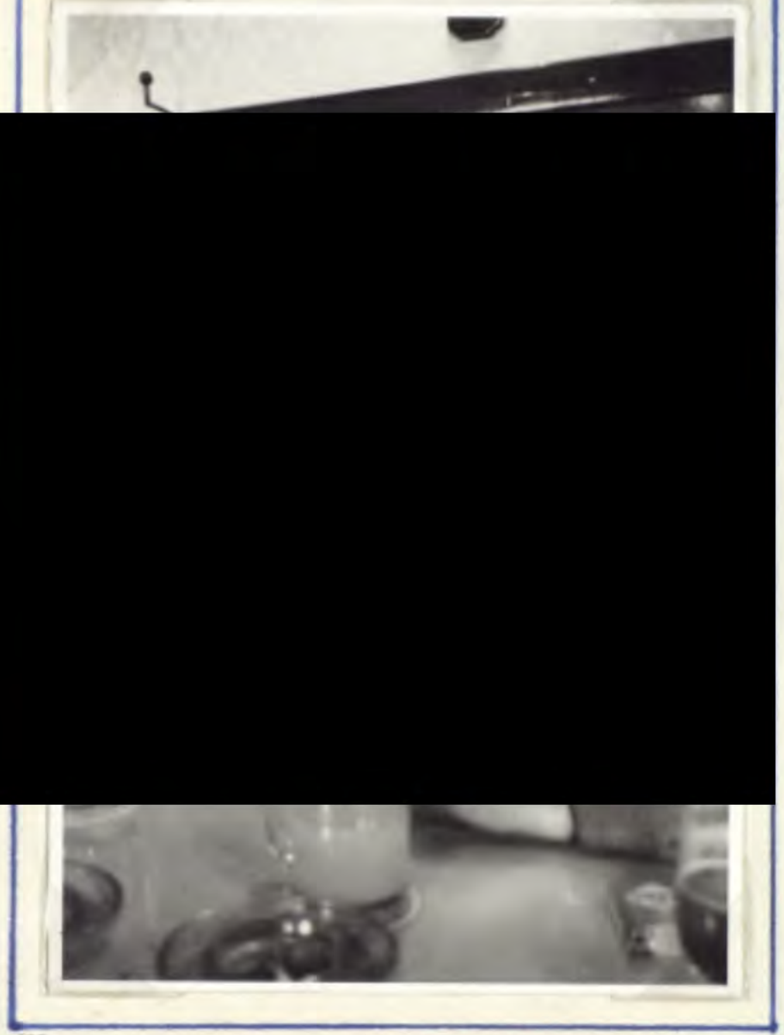
119



120

Fotograf
Gerhard Kiesling

121



122

Fotografin
Helga Paris

123



[redacted]

Fotograf
Horst Sturm

124

125



[redacted]

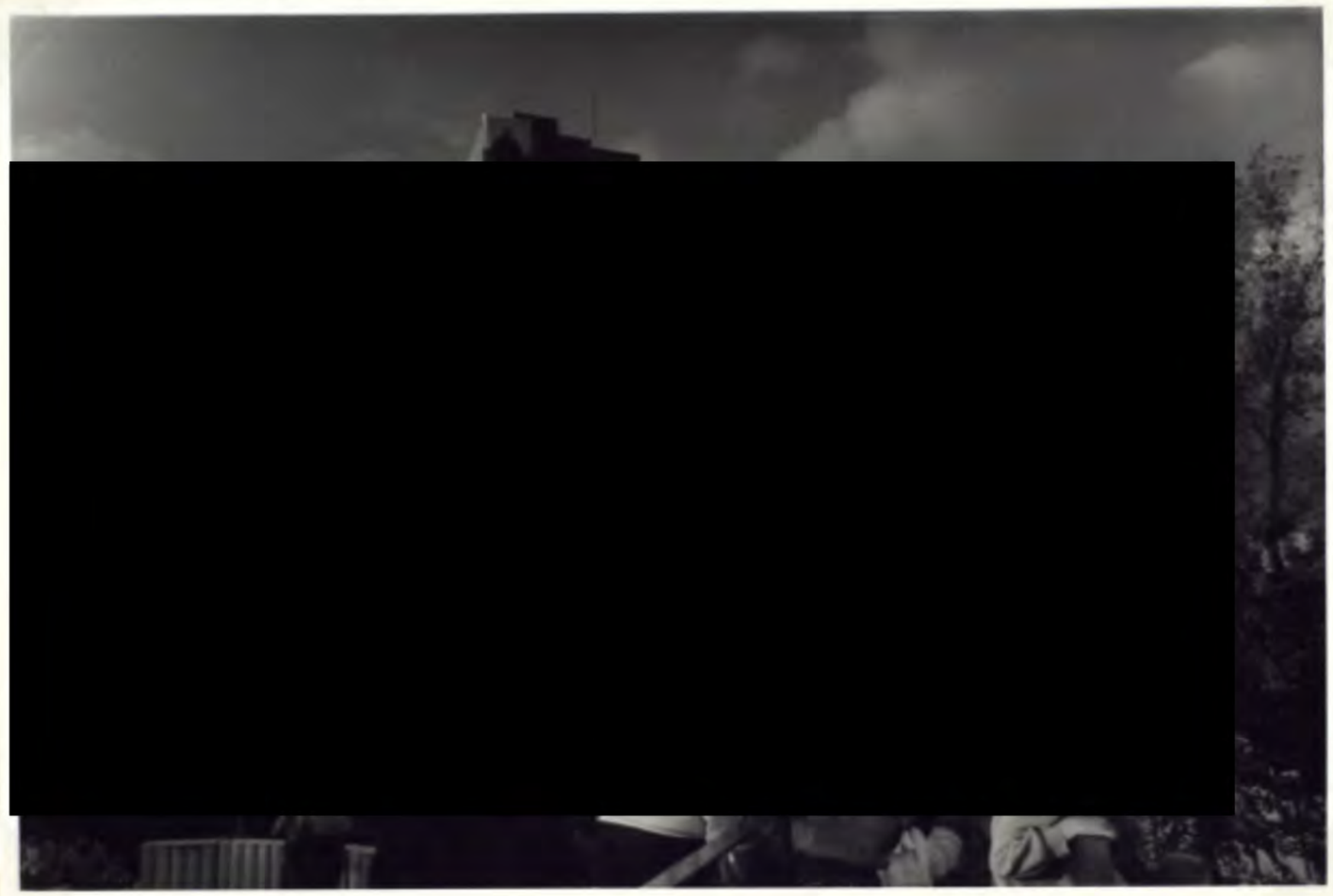
126

Mit besten Grüßen

E. Klöppel

127





129

Fotograf
E.Klöppel

130

Zweiter Fotomarkt am Helsingforser Platz

Ihren zweiten Fotomarkt veranstalten die Mitglieder der Berliner Sektion Fotografie im Verband Bildender Künstler der DDR am kommenden Wochenende. In der Galerie am Helsingforser Platz kann man am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 17 Uhr Arbeiten der künstlerischen Fotografie erwerben. BZ

131



132



133



134



135

FOTOGALERIE

HELSINGFORSER PLATZ BERLIN 1034
(AM BAHNHOF WARSCHAUER STR.)



Dauer der Ausstellung vom 12. 4.–12. 5. 1990
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr, Samstag 10–13 Uhr

136



GORDON PARKS

40 Jahre Fotografie

137













EIDOS: BARA BORCHARDT BUCHWALD MERKEL SCHEFFER SEWCZ

132



Runde Schnappschüsse aus Urgroßmutters Zeiten

Die Aufnahmen sind gezeichnet vom Alter und dem Charme der Im[redacted] auf Spitzen[redacted] George Ea[redacted] nd Vergr[redacted] rtsjahr de[redacted] t noch bis[redacted] Uhr). Ru[redacted] skelobjek[redacted] hatte. Darum brachte Eastman in der Kamera eine runde Maske an.



LEWIS CARROLL

PHOTOGRAPHIEN

MARIO AMBROSIUS

A Winter's Tale After The Wall

BERLIN WINTERMÄRCHEN OHNE MAUER

ベルリン 壁のあとで



FOTOGALERIE

Kommunale Galerie Friedrichshain

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Leica

Leica



Berlin 1990 – We Love Work! in ehemaliger Todesstreife Mario Ambrosius 1991

142



Berlin 1990 Eine Türkin verkauft Mauerstücke Mario Ambrosius 1991

143

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 31. Oktober 1991
um 18 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde
herzlich ein.

1. November bis 14. Dezember 1991
Dienstag bis Freitag 11–18 Uhr
Samstag 11–14 Uhr

Museum Folkwang Essen und
Neue Gesellschaft für Bildende Kunst
(NGBK)
in der Fotogalerie/Kommunale Galerie
Friedrichshain
Helsingforser Platz 1, O-1034 Berlin
Tel. 9/588 62 13
S-Bahn Warschauer Straße

144



145



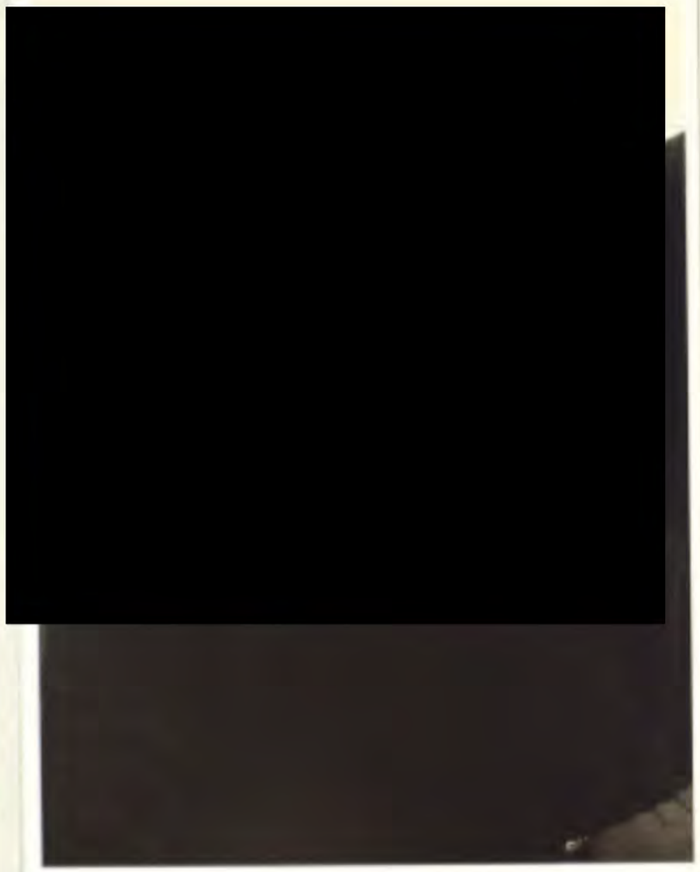
146



147

Fotografin
Ursula Kelm

148



149

17.2.92

Liebe Herr Hotte,
danke für Ihr Teilen vom 8.2.
F.S. schade, daß sie ein Foto von
mir (Porträt) nicht mit Ihnen
Ihnen schicken. = Ich war gerade
auf Reisen und bin erst jetzt wieder
wieder, so daß ich erst jetzt
Ihr schicken kann.

Viel liebe Grüße
+ Ihnen Ihnen Ihnen

Jutta Lampe, © Ursula Kelm

150



BERLINER KURIER Tip für die Freizeit

Fotos von Berliner Gesichtern

Dieses Foto des Schau-

11-18, Sa 14-18 Uhr).

151

Ausstellung "SEELSORGE IM KNAST"
Fotogalerie, Helsingforser Platz, O-1034 Berlin
Telefon 588 62 13

Im Rahmen der Ausstellung haben Schulklassen die Möglichkeit, mit einem erfahrenen Dozenten (Herrn Rademacher) über Jugendkriminalität und den Strafvollzug zu diskutieren.

Es werden u.a. Filme gezeigt, die den Strafvollzug in aller Härte zeigen:

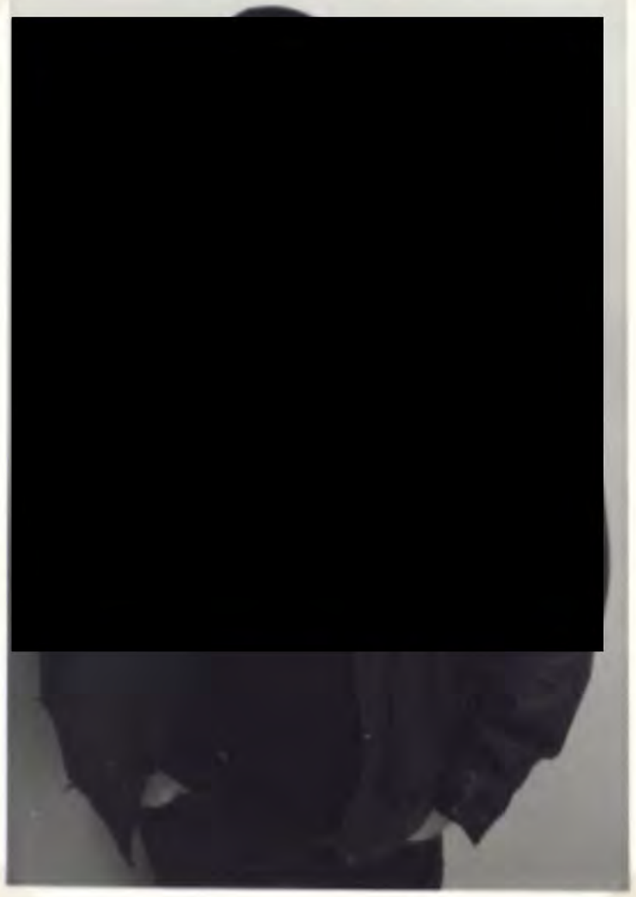
1. "Experiment mit Jugendlichen in den USA"
   Ein Film von Peter Falk (als Schauspieler unter "Colombo" bekannt)

2. "Was soll bloß aus dir werden?"
   Drogen und Strafvollzug - Der tödliche Kreislauf

Schulklassen, die Interesse an der Rahmenveranstaltung haben, wenden sich bitte an die Galerie, Telefon 588 62 13.
Die Ausstellung wird bis zum 25. Januar 1992 gezeigt.

Knauf
K n a u f
Bezirksstadträtin
für Bildung und Kultur

152



153

Fotograf
Joachim Richau

154

17.6.92

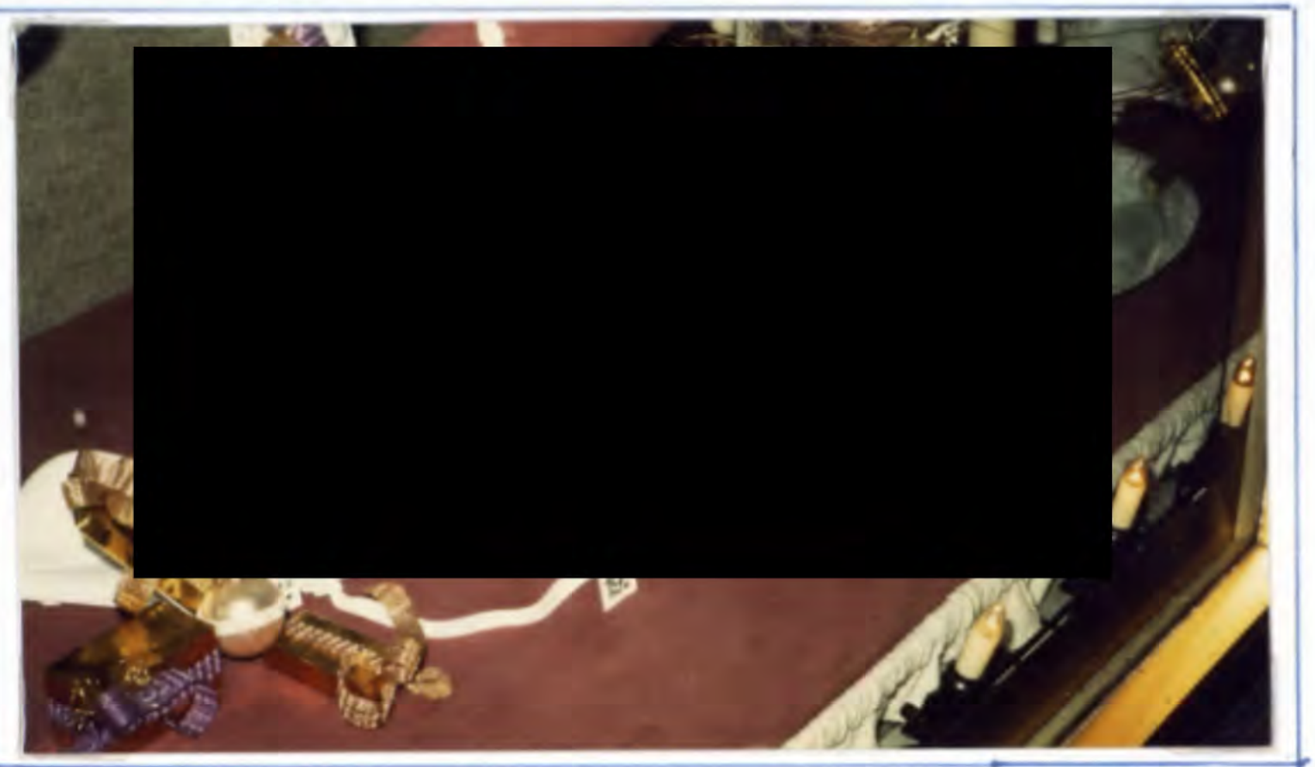
Lieber Herr Bothe,

leider etwas verspätet
schicke ich Ihnen ein
Porträt-Foto.

Viel Freude für sie und
Spaß bei Ihrer interessanten
Tätigkeit.

J. Richau

155



156

Textilgeschäft Ostberlin
Besuch Michail Gorbatschow
Fotos: Hans-Martin Sewcz

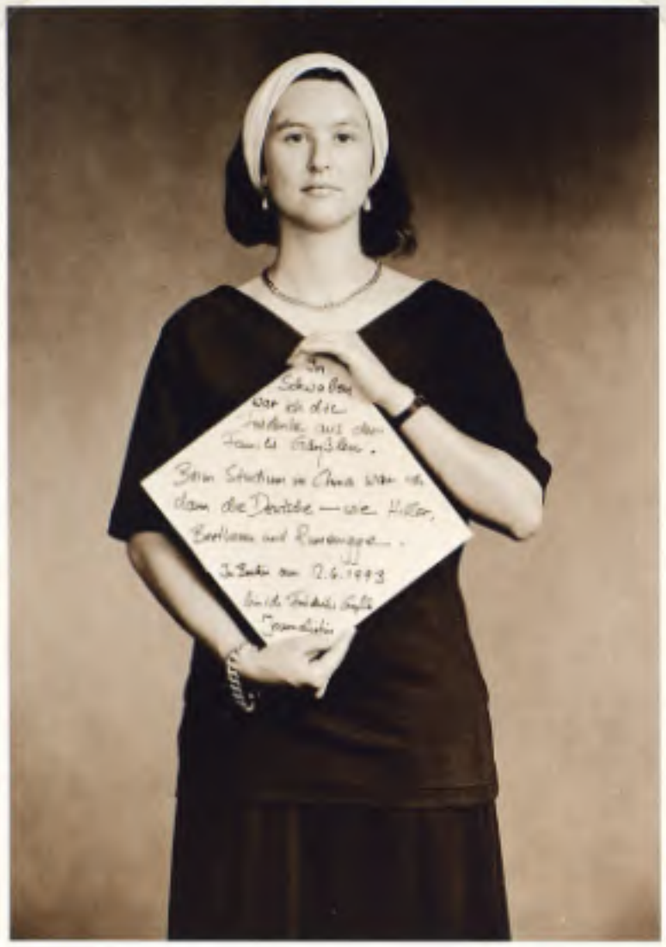
157



159

Diplom-Fotografiker
Hans-Martin Sewcz

158



Konrad Hoffmeister

Ansichten
zu Deutschland.

Fotografische Porträts

160



161



162

F O T O G A L E R I E

Herrn
Kurt Bothe
Gubener Str. 29
10243 Berlin

Berlin, am 22.06.1995

Sehr geehrter Herr Bothe,

anbei übersende ich Ihnen das gewünschte Foto nebst einigen anderen. Ich wünsche Ihnen noch sehr viel Freude bei der Arbeit an diesem schönen Hobby.

Ich bin keine geborene Berlinerin und lebe erst seit 15 Jahren in Friedrichshain. Sollte sich einmal die Gelegenheit bieten, würde ich mir trotzdem Ihre Chronik gerne anschauen.

Mit besten Wünschen und
freundlichen Grüßen

Renate Hänel

10243
Kommunale Galerie Friedrichshain · Helsingforser Platz 1 · 0-1034 Berlin · Telefon 5 88 62 13

163



Renate Dörl

164

PORTRÄTS

Zur Eröffnung der Ausstellung am
19. Mai 1994 um 19 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Einführung: Dr. Karl Steinorth
Vizepräsident der Deutschen
Gesellschaft für Photographie (DGPh)

Ausstellung: 20. Mai bis 25. Juni 1994

Marianne Tietze — Stadträtin für Bildung und Kultur
Jutta Richter — Kulturamtsleiterin
Renate Hänel — Galerieleiterin

Cecil Beaton

165


MAGDEBURG 1929-31 FOTOGRAFIEN
XANTI SCHAWINSKY
Ausstellung des Bauhaus Dessau · bis 22.1.94
FOTOGALERIE
FOTOGALERIE



157







170

Galerie
Marchlewskistraße 90
O-1034 Berlin

171



172

dagi

DAGMAR SCHULZE & JÜRGEN BÖHNKE
maler/grafiker drucker

ATELIER/WERKSTATT/GALERIE
rigaerstr. 2
1034 berlin - friedrichshain



KUNST direkt

verkehrsverbindungen: u-bahn-linie e bis frankfurter tor
straßenbahn - linien. 4,13 bis bersarin - platz

geöffnet: di. - do., 15 - 20 uhr

173

Karl-Heinz Klingbeil
****

Mit dem Studio „Otto Nagel" und der „Gruppe Rot" ist der Name des Malers und Grafikers Karl-Heinz Klingbeil auf das engste verbunden. Seiner Initiative, seinem Gedankenreichtum und seiner Strebsamkeit ist es zu verdanken, daß es auf eine solche erfolgreiche Entwicklung und Breitenarbeit zurückblicken kann. Aber der Ideenreichtum dieses Studios und seines Zirkelleiters strebt neuen Aufgaben zu die bereits in der Ideenfindung den Anteil dieses Zirkels mit Blickpunkt auf die 750 Jahre Berlin im Jahr 1987 gerichtet sind.

20 Jahre Gruppe Rot

174

Malerei und
Grafik von Wolfgang Schönau
vom 10. 1. bis 3. 2. 1989

Zur Eröffnung dieser Ausstellung am 10.1.1989, um 19.00 Uhr in der KLEINEN VOLKSKUNSTGALERIE, laden wir Sie herzlich ein.

Kulturzentrum Berlin-Friedrichshain

BI 594/88

175



176

Aus Grafikmappen unseres Stadtbezirks

»Berlin-aktuell«

Ausstellung vom 5.1. bis 30.1.1988

Zur Eröffnung dieser Ausstellung am 5.1.1988, um 19.00 Uhr in der KLEINEN VOLKSKUNSTGALERIE, laden wir Sie herzlich ein.

Kulturzentrum Berlin-Friedrichshain

BI 613/87

177

Malerei und Grafik von

Rudolf Fischer

Ausstellung vom 29.4. bis 30.5.1986

Zur Eröffnung dieser Ausstellung am 29.4.1986, um 19.00 Uhr in der KLEINEN VOLKSKUNSTGALERIE, laden wir Sie herzlich ein.

Kulturzentrum Berlin-Friedrichshain

BI 197/86

178

Laienkunst vom Feinsten



ner Alters- und Sozialgruppen durchgeführt. Kinder und Se-

Amateurschaffenden. Die in der Rathausgalerie

Willi Schnabls Aquarell vom Erzgebirge. Foto: Heine

179



180



181



182



183

184



185



186

Volkmar Götze
Zirkelleiter des
Studio "Otto Nagel"

187



188

Malerei und Grafik von
Dr. Eva Alsdorf und Judith Lange
2.6. - 14.7.1994

Zur Eröffnung der Ausstellung
am 2.6.1994 um 19.00 Uhr
laden wir Sie herzlich ein.

MARIANNE TIETZE
Bezirksstadträtin
Bildung und Kultur

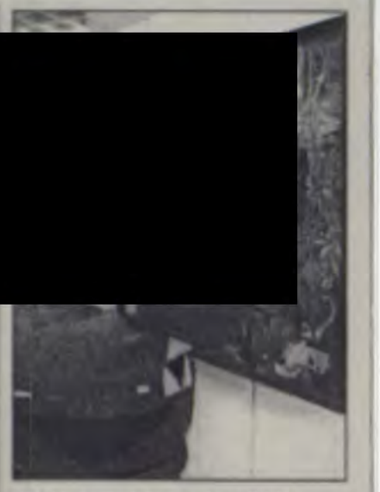
JUTTA RICHTER
Kulturamtsleiterin

VOLKMAR GOTZE
Galerieleiter

KULTURAMT FRIEDRICHSHAIN
KLEINE GALERIE im Studio »Otto Nagel«
Grünberger Str. 60 · 10245 Berlin · Tel. 58 91749 · Mo-Fr 14-18 Uhr

KLEINE GALERIE IM »STUDIO OTTO NAGEL« · GRÜNBERGER STR. 60 · 10245 BERLIN

189



V. Götze vor einem seiner Bilder

Phantastische Welt in der Bücherei

bislang auf mehr als 30 Ausstellungen vertreten. **Klaus Wille**

190

Die Mutigsten malen sogar in Öl

Einem Seniorenzirkel im Studio „Otto Nagel" über die Schulter geschaut / Vor der Wende zwei Jahre Wartezeit

191

Otto Nagel

192

Nagel Otto, 1894-1967, Maler; seit 1920 eng mit dem Kampf des Proletariats verbunden, dessen Probleme im Mittelpunkt seiner Kunst stehen; durch sein gesamtes Schaffen wesentlich an der Entwicklung des sozialistischen Realismus beteiligt. 1955/64 Präsident des VBK DDR; 1956/62 Präsident der AdK; Nationalpreis , Vaterländischen Verdienstorden.

Meyers Lexikon A-Z

193



194

Exlibris-Ausstellung im „Studio Otto Nagel“

Vor seinem Umzug zeigt [redacted] Entsprechend hoch kann ihr das „St[redacted] **Mitte** [redacted] **aber fei[redacted] Bücher[redacted] nannt.**

Schon [redacted] Studio [redacted] Sammle[redacted] Möglich[redacted] Mini-Ex[redacted] sentiere[redacted] matisch[redacted] das Bad[redacted] Es lohn[redacted] berger [redacted] schauen[redacted] nell ge[redacted] len Der[redacted] speziell[redacted] Buchtit[redacted] Buchen[redacted] Thema [redacted]

Schon[redacted] schufen[redacted] Gegenwart finden namhafte [redacted] Künstler zu dieser besonderen Form der Kleinkunst.

Ausstellung montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr. **ptb**

195



196



Studioleiter V. Götze, Künstler W. Schmahl und Studiotän M. Tietze.

Studio Otto Nagel zeigte in 30 Jahren 250 Ausstellungen

[redacted]

[redacted] hängt mein Herzblut an diesem Studio. Hier gab es Tage der offenen Tür, gemeinsames Grillen auf dem Hof, Faschingseinmal an der Grünberger Straße 60 vorbei. Geöffnet ist das Studio montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr.

197



Umgezogen: Studio Otto Nagel

[redacted]

Volkmar Goettz freut sich über die neuen Räume für das Studio Otto Nagel an der Simplonstraße.

198



199



200



201

Im Friedrichshainer „Glatzkasten" ist immer Betrieb

Atelier und Ausstellung gleichzeitig

Der von außen so unscheinbare „Glatzkasten" und dessen neben dem Keramikzirkel

[redacted]

Volkshochschule angeregt, gebaut, denn der Chef geschaffen haben, dann die inzwischen verschiedene freudestrahlend. könnte ich nach Hause laneue Kunstkurse an den Heute betätigen sich hier zen vor Freude." **asa**

202



203



205



204

Knut N.Pirchau
Leiter des Glatzkasten

206



207



Raritäten made in GDR

„Raritäten, Kitsch und Kurioses aus der DDR" gibt es derzeit in der „Galerie Stufe", Kadiner Straße 17, in Friedrichshain zu sehen. Neben Bildern von Lenin, Marx, Thälmann, unzähligen Abzeichen und Wimpeln werden im vierten Stock des Fabrikgebäudes auch alte Fernsehapparate gezeigt oder eine „Sitzbank Trabant 601 auf Federn". Die Ausstellung ist bis zum 28. April geöffnet: Mo bis Do von 9 bis 16 Uhr. Foto: Fleguth

208



209



210



211


Bannerträger
Treptow
JUNGE PIONIERE
Treptow
FDJ-Kreisleitung
Pankow
FDJ
Akademie
FDJ-Kreisleitung
Friedrichshain

212



2/3

GALERIE
STUFE 85

ZUR AUSSTELLUNG

Finissage

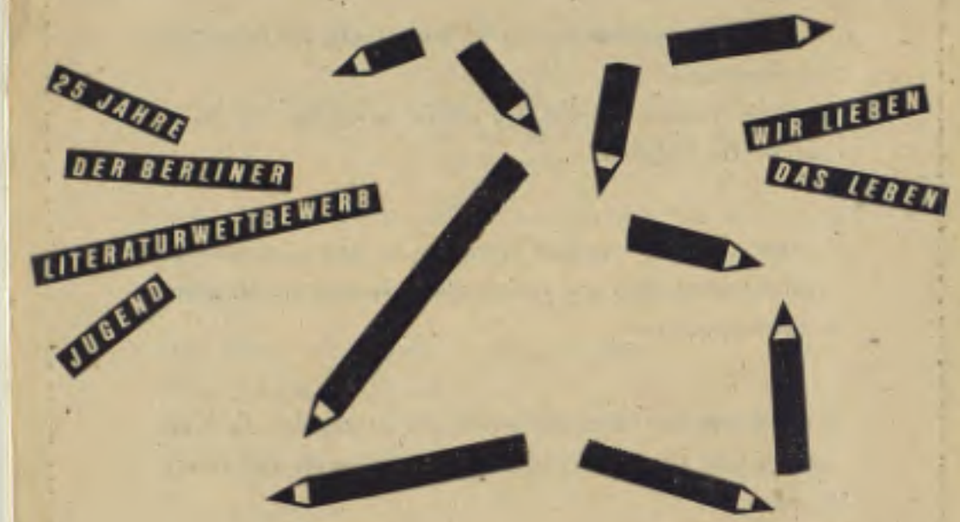
28.04.1995

Gesprächsrunde mit
den Autoren der
Ausstellung
Renaldo Tolksdörfer
Peter Finke
Jürgen Scharnitzki

Einlaß : 20.00 Uhr
Beginn : 20.30 Uhr

2/4

– AUFRUF –



„Wir haben einen Auftrag: Das Maul aufzutun, die Tasten zu schlagen, Denken anzuzetteln und dem Leben das Wort zu reden. Das passende, klärende, ermunternde, ermutigende Wort. Ein deutliches Wort. Ein Hauptwort. Ein Machtwort. Das Wort."

Hermann Kant auf dem X. Schriftstellerkongress der DDR

Veranstalter Kulturbund der DDR Kreisleitung Berlin-Friedrichshain

215

KULTURBUND DER DDR
Mai/Juni 1989

Wir laden ein!

Kreisleitung Berlin-Friedrichshain · Pettenkoferstraße 30–32 · Berlin · 1035

216



217



218

KULTURBUND e. V.
Kreisverband Friedrichshain

GÜNTHER-WEISENBORN-CLUB

JUNI/JULI 1990

Kreisgeschäftsstelle und Günther-Weisenborn-Club, Pettenkoferstraße 50—52, Berlin, 1035 · Telefon 5 59 34 35

219

Der Club des Kulturbundes Berlin-Friedrichshain
erhält am 22.09.89 den Ehrennamen

"Günther Weisenborn"

auf dem Foto Festl.Veranstaltung zur Namengebung.

220

Sehr geehrte Damen und Herren,

der nächste Friedrichshainer Künstlerstammtisch findet am

23.11.1994, 19.00 Uhr

im "Theater im Schmalen Handtuch", Frankfurter Allee 91 statt.
Das Kulturamt informiert über Vorhaben 1994.
Ihre Wünsche und Anliegen zur Kulturarbeit im Bezirk würden uns sehr interessieren.
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Richter
Leiterin des Kulturamtes

221

Leiterin des Kulturamt
Berlin-Friedrichshain
Jutta Richter

222



223



224

225

Heimatmuseum
Friedrichshain

Zu einer Gedenkveranstaltung für die Opfer und die
Betroffenen der Berliner Bombenangriffe laden wir Sie
am 17. November 1991 um 15.30 Uhr
in das Heimatmuseum Friedrichshain ein.
(Lichtenberger Straße 41 - Ecke Holzmarktstraße)

Die Veranstaltung, die am Volkstrauertag stattfindet,
wird von Herrn **Pfarrer Talkenberger** und
Herrn **Kantor Matthus** unterstützt.

Zu diesem Anlaß werden Auszüge aus Briefen, die
eine Friedrichshainer Mutter ihrem Sohn an die Front schickte,
vorgetragen. In tagebuchähnlicher Form berichtet sie, wie
sie die Bombenangriffe in Friedrichshain erlebte.

Richter
Leiterin des Kulturamtes

Abraham
Leiterin des Heimatmuseums

226



227

Schule und Krieg



Eine Auseinandersetzung mit dem Kriegerdenkmal
an der Wilmersdorfer Walther-Rathenau-Schule

Heimatmuseum Friedrichshain
1017 Berlin Lichtenberger Str. 41

228



229

Heimatmuseum zeigt Kiezgeschichte(n)

„Friedrichshainer Familien in neun Jahrzehnten" sind derzeit im Heimatmuseum in der Lichtenberger Straße/Ecke Holzmarktstraße zu sehen. Es ist die erste Ausstellung, die Kiezgeschichte dokumentiert. Die Exposition stellt nur den Anfang eines längerfristigen Projekts dar, das mit der Friedrichshainer Industriegeschichte fortgesetzt werden soll. Das Museum ist dienstags, donnerstags und sonnabends von 11–18 Uhr geöffnet. **ADN**

230



232



231



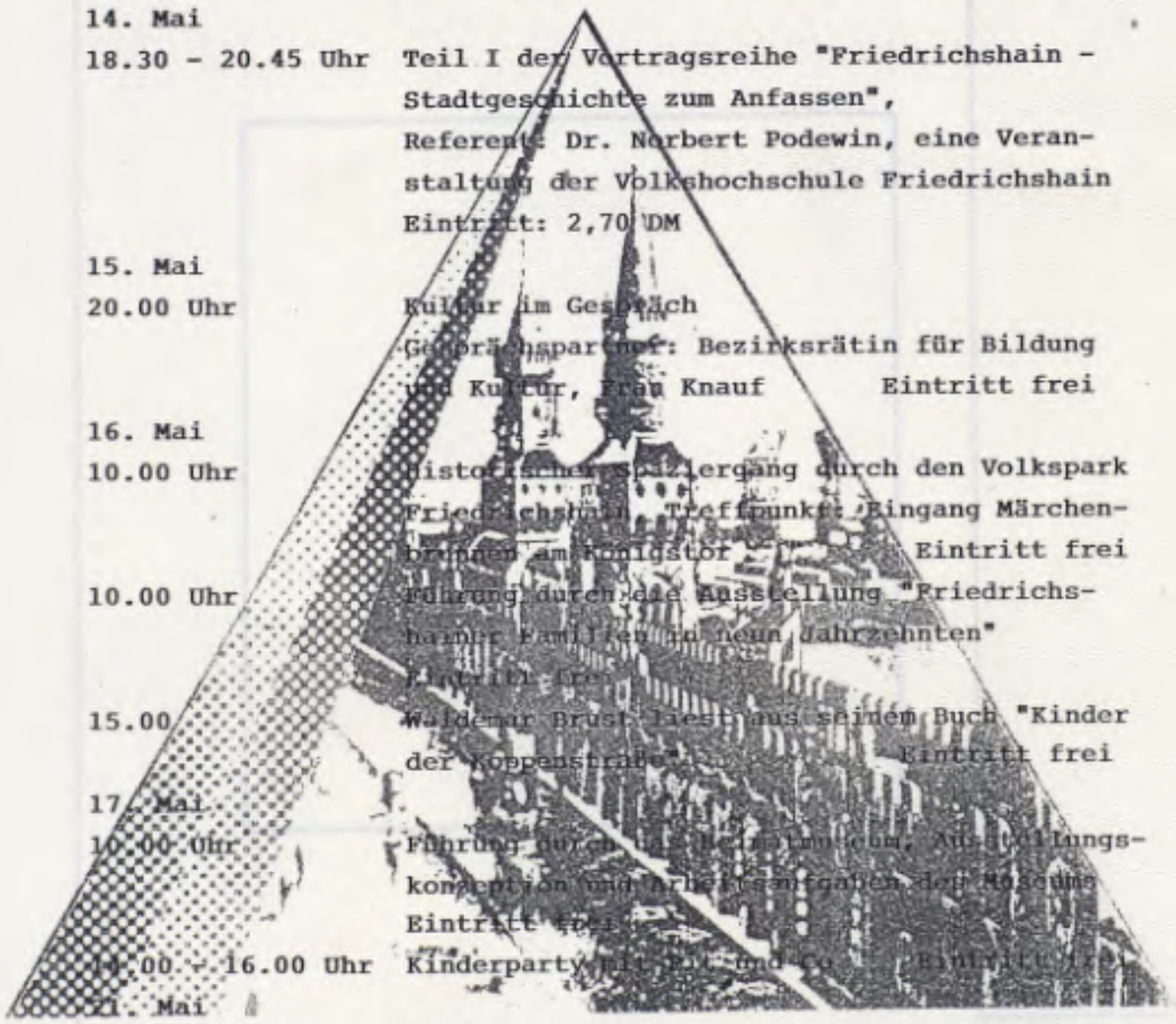
233

Heimatmuseum Friedrichshain

aktuell

Kulturamt Friedrichshain

Ab Mai 1992	Ausstellung "Friedrichshainer Familien in neun Jahrzehnten" Eintritt frei Öffnungszeit: Di/Do/Sa 11.00 - 18.00 Uhr
14. Mai 18.30 - 20.45 Uhr	Teil I der Vortragsreihe "Friedrichshain - Stadtgeschichte zum Anfassen", Referent: Dr. Norbert Podewin, eine Veranstaltung der Volkshochschule Friedrichshain Eintritt: 2,70 DM
15. Mai 20.00 Uhr	Kultur im Gespräch Gesprächspartner: Bezirksrätin für Bildung und Kultur, Frau Knauf Eintritt frei
16. Mai 10.00 Uhr	Historischer Spaziergang durch den Volkspark Friedrichshain, Treffpunkt: Eingang Märchenbrunnen am Königstor Eintritt frei
10.00 Uhr	Führung durch die Ausstellung "Friedrichshainer Familien in neun Jahrzehnten" Eintritt frei
15.00	Waldemar Brust liest aus seinem Buch "Kinder der Koppenstraße" Eintritt frei
17. Mai 10.00 Uhr	Führung durch das Heimatmuseum, Ausstellungskonzeption und Arbeitsaufgaben des Museums Eintritt frei
14.00 - 16.00 Uhr	Kinderparty mit Pit und Co Eintritt frei
21. Mai 18.30 - 20.45 Uhr	Teil II "Friedrichshain - Stadtgeschichte zum Anfassen" Eintritt: 2,70 DM
28. Mai 18.30 - 20.45 Uhr	Teil III "Friedrichshain - Stadtgeschichte zum Anfassen" Eintritt: 2,70 DM



Lichtenberger Straße 41, O-1017 Berlin zu erreichen: (S) Hauptbahnhof oder Jannowitzbrücke U Strausberger Platz Bus 142

234



235



236



237

Tage der Heimatgeschichte
29. - 31. Oktober 1993

29. Oktober	19.30 Uhr	Friedrichshainer Historie und Histörchen Dia-Vortrag mit Heike Abraham, Leiterin Heimatmuseum
30. Oktober	10.00 Uhr	Führung durch die Ausstellung "Friedrichshainer Unternehmer und Unternehmen 1843 bis 1945 - Einblicke in die Industriegeschichte" mit Heike Abraham, Vorführung eines Videofilms
	15.00 Uhr	140 Jahre Berliner Wasserversorgung Referent: Günter Kley, Mitarbeiter der Berliner Wasserbetriebe
31. Oktober	10.00 Uhr	Historischer Spaziergang durch den Volkspark Friedrichshain mit Heike Abraham, Treffpunkt: Eingang Märchenbrunnen am Königstor
	10.00 Uhr	Führung durch die Ausstellung "Friedrichshainer Unternehmer und Unternehmen 1843 bis 1945 - Einblicke in die Industriegeschichte" mit Katrin Müller, Mitarbeiterin des Heimatmuseums
	15.00 Uhr	Technische Denkmale zwischen Oberbaumbrücke und Warschauer Brücke Dia-Vortrag mit Maria Curter, Mitarbeiterin des Luisenstädtischen Bildungsvereins
	16.00 Uhr	Schüler der Friedrichshainer Musikschule stellen sich vor

Alle Veranstaltungen, soweit nicht anders ausgewiesen,
finden im Heimatmuseum Friedrichshain statt.
Eintritt frei.
Lichtenberger Straße 41, 10243 Berlin, Telefon: 231 74 57

Heimatmuseum
Friedrichshain

Wir informieren

Kulturamt Friedrichshain

239

Ausstellung im Friedrichshainer Heimatmuseum frischt Erinnerungen auf

Von hier kamen Bier und Gaslaternen

Interessante Einblicke in wurde die Anlage vor dem entstand in Friedrichshain
[redacted]
gefüllten Wassereimer von aufhörlich in durstige Männer- Von 11 bis 18 Uhr zu besich-
einer Pumpe heran. 1893 erkehlen rinnen konnte. 1912 tigen. whk

240

• Veranstaltungen • Termine • Inhalte •

des Heimatmuseums Friedrichshain im Monat:

Mai - September 1994

Vom 2. bis 25. Mai bleibt das Heimatmuseum geschlossen.
Ab 26. Mai bis 25. August ist donnerstags von 11.00 -18.00 Uhr Sprechzeit.
Vom 26. August bis 17. September wird die neue Ausstellung aufgebaut.
18. September: Eröffnung der Ausstellung "Wilhelminisches Lächeln - Bauten von Hoffmann und Messel im Bezirk Friedrichhain".

Veranstaltungsprogramm Juni - August:

11.06. Historische Exkursion durch Alt-Boxhagen mit Jan Feustel.
Treffpunkt: 10.00 Uhr an der Friedhofskapelle Mainzer -/ Ecke Boxhagener Str.

23.07. Historischer Spaziergang durch den Volkspark Friedrichshain mit Heike Naumann.
Treffpunkt: 10.00 Uhr Eingang Märchenbrunnen am Königstor

20.08. Historische Exkursion zu Friedrichshainer Kirchhöfen mit Jan Feustel.
Treffpunkt: 10.00 Uhr Friedhofseingang gegenüber der Straßenbahnhst. Krankenhaus Friedrichshain in der Landsberger Allee

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

1994

Wilhelminisches
Lächeln -
Bauten von
Hoffmann und Messel
im Bezirk
Friedrichshain



Wohnsiedlung Proskauer Straße um 1925

Viele Bauten der beiden bekannten Berliner Architekten sind bis heute erhalten geblieben. Auch im Bezirk Friedrichshain stehen Zeugnisse ihres Wirkens: 2 Wohnsiedlungen, die Alfred Messel entwarf, Ludwig Hoffmann projektierte den Märchenbrunnen und zahlreiche Schulbauten. Mit dieser Ausstellung sollen ihre Werke gezeigt und ihre Leistungen gewürdigt werden.

242



243



244

Neue Ausstellung des Heimatmuseums über Kriminalfälle in Friedrichshain

Raub und Mord im Kiez

[redacted]

wieder zu Hause war. 1928 kam es in dieser Gegend zur bis dahin größten Gangsterschlacht Berlins zwischen dem Ringverein „Immertreu" und Hamburger Zimmerleuten.

Bezirk seinen Namen gab. Auch das Friedrichshainer Krankenhaus, in dem Wessel nach einem Kampf mit Rotfrontkämpfern verblutete, erhielt seinen Namen.

dann auf Parkbänken und in Kanälen dieser Gegend gefunden wurden. Die Legende sagt, daß Großmann, der von Beruf Schlächter war, Fleisch dieser Mädchen in

an der Lichtenberger Straße 41, 1043 Berlin, jeweils dienstags und donnerstags von 11 bis 18 Uhr und samstags von 13 bis 18 Uhr. Telefonisch zu erreichen unter: 2 79 68 75.

245



246



247



248



Raub und Mord am Schlesischen Bahnhof

13 Fälle aus der Kriminalgeschichte im Heimatmuseum

[redacted]

Das Museum, Lichtenberger Str. 41, ist Di. und Do. 11-18 Uhr, Sa 13-18 Uhr, geöffnet.

249

Mord im Museum
Ausstellung im Heimatmuseum Friedrichshain



[redacted]

Die bezirklichen Heimatmu- mindestens zwei vorbestrafte Schalter Voigt hat auf ganz

Verbrecherviertel nannte. Kriminelle Vereinigungen - sogenannte Ringvereine, in die nur aufgenommen wurde, wer

heim Voigt, den man natürlich nicht in einem Atemzug mit dem Massenmörder Großmann nennen möchte. Der

noch mehr Sponsoren zu finden. Vielleicht gibt dieser Artikel manchem dazu die Anregung? H. A.

250



251



[redacted]

Museumsleiterin Heike Naumann (33) vor einer Polizei-Kamera von 1910

Blick in die Unterwelt

[redacted]

Dezember: di., do. 11-18 Uhr; sbd. 13-18 Uhr. Eintritt frei.

252



253

Bei Müllers wurde gemangelt

Hunderte Berliner besuchten bisher die Ausstellung zur Stalinallee

[redacted]

freut sich über den Besucherandrang: „Rund 500 Leute sahen bisher unsere Ausstellung", berichtet sie. 50 Besucher pro Tag sind viel für ein Museum

100 Halbschichten – das waren 300 Arbeitsstunden – leistete, bekam ein Los für die Aufbau-Lotterie und konnte eine von 1 000 neuen Woh-

10 Uhr unternimmt der Historiker Achim Hilfsheimer eine Fußtour durch die Allee. Treff: Strausberger Platz/Karl-Marx-Büste.

254



255

Vom Handelsweg zum Boulevard

Ausstellung über die 500jährige Geschichte der Frankfurter Allee

[redacted]

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hieß die Straße im Volksmund „Frankfurter Linden"; Markgraf Albrecht hatte den Weg zum Schloß Friedrichsfelde zu einer vierfachen Lindenallee umgestalten lassen.

der Großen Berliner Pferdeeisenbahngesellschaft.

● 1919 finden Straßenschlachten während der Märzkämpfe auch in der Frankfurter Straße statt.

genannt am Strausberger Platz der Protestmarsch der Bauarbeiter.

● 1990 wird die Karl-Marx-Allee zum Baudenkmal erklärt.

256

Ausstellung über die Allee

Nach Umbauarbeiten zeigt das Heimatmuseum Friedrichhain in der Lichtenberger Straße ab 2. März die Jahresausstellung „Von der Frankfurter zur Stalinallee – Geschichte einer Straße" mit zahlreichen historischen Reminiszenzen.

258



„Das Haus haben wir mitaufgebaut": Inge (71) und Horst (68) Kornek vor einer Fotowand im Heimatmuseum Friedrichshain. Foto: Hardt

Familie Kornek: Nach der Arbeit auf die Baustelle

„Sieh mal, das ist unser in der DDR...", meinte

[redacted]

259

Politgala fand ohne Bürgermeister statt

Wie sich Pieck, Ulbricht und Grotewohl „zufällig" bei Stalin trafen / Ausstellung im Heimatmuseum

Der [redacted] mit der das Heimatmuseum die Nich... sond... das i... Gene... durc... die ... hielt ... ohn... stat... A... Ober... Ehe... ter ... sor ... der ... unsere Stadt und den Bezirk Friedrichshain so bedeutungs-

daß die Enthüllung des Stalin-

der Frankfurter zur Stalinallee", abends von 13-18 Uhr geöffnet.

255



260

Bibliotek Friedrichshein
Frankfurter Allee 62
1035 Berlin

261

BENUTZERKARTE
Stadtbezirksbibliothek
Friedrichshain
Zweigstelle 5 - Tel. 5 89 23 43
1035 Berlin, Boxhagener Str. 23

Bothe, Kurt

O-1055 Berlin
Gubenerstr 29

262



263

Einer sogar mit Karte von 1924

Bibliothek Straßmannstraße feiert ihr 120jähriges Bestehen



Den
Literat
Fortsch
Geiste
schien
Heinric
für je
Jahrhu
in Berl
Durch
Predig
genen
Straße
800 bis
die Gr
theken
Stadtv
sah d
„noch
tes" a
Die
öffnet,
Zunäch
hof ihr
die St
blieb v
schont,
schutz.
diger
Vorder
für die
(s. Abb
Nich
heute in Freihandausleihe, kostenlos – das gewünschte Buch mit heimnehmen. Dazu war bis Beginn des Jahr-

bestand – gingen durch 11 615 Hände im Jahr. 1892 hatte sich die Anzahl durch Abnutzung und geringe Mittel

Lese-Eckchen aus, plaudert mit uns, wie viele hier aus dem Kiez".

Eva Brülke

264



Berlins
7.
Volksbibliothek
mit
Lesehalle

gegr. 1866

heute:
Staatliche Allgemeinbibliothek
der Stadtbezirksbibliothek
Berlin - Friedrichshain
Erwachsenenbibliothek
Straßmannstraße 14

265



266



267



268

Friedrichshain (sp). **17.000 Bücher warten in der Straßmannstraße 14 geduldig auf ihre Leser. Die 7. Volksbücherei wurde schon im Jahr 1866 in der Lange Straße eröffnet. 126 lange Jahre rund um's Buch. Grund genug, die langjährige Erfahrung des Büchertempels zu würdigen.**

269



BENUTZERKARTE

Stadtbezirksbibliothek
Berlin-Friedrichshain
Zweigbibliothek E 8
Telefon: 5 89 24 29
1034 Berlin, Wedekindstraße 24

Bothe, Kurt

1034 Berlin

Gubener Str. 29

270



272



271

„Helfen Sie mit ihrer Unterschrift, den Kahlschlag in den Bibliotheken zu verhindern", fordern Miterbeiter der Friedrichshainer Bücherei in der Wedekindstraße 228. Anlaß ist der Senatsbeschluß, bis 1987 weitere 300 Stellen in den öffentlichen Bibliotheken zu streichen, mehr als 100 wurden bereits abgebaut.
Foto: Gezett

273



274

Bibliotek
Frankfurter Allee 18
1035 Berlin

275

F L Ü C H T L I N G E

"Sie überfluten uns!"

Man spricht von ihnen, als hätten wir es mit einer Naturkatastrophe zu tun.

Wer aber sind sie wirklich und warum kommen sie?

Können wir ihnen helfen? Wie kann man mit ihnen zusammenleben?

Zum "Tag des Flüchtlings" am 4. Oktober möchten wir Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung einladen.

Ein Kurde und Assyrer werden über die Vorgänge im Irak seit der Flüchtlingskatastrophe vom Frühjahr dieses Jahres berichten. Sie werden von ihrer Kultur und Lebensweise anhand von Dias und Videos erzählen.

Titel: "Zwischen Hoffen und Bangen -
Kurden und Assyrer berichten aus dem Irak"

Ort: Bibliothek Friedrichshain, Frankfurter Allee 62
(U-Bahnhof Samariterstr.)

Zeit: Freitag, 4. Oktober 1991,
20.00 Uhr

Veranstalter: Stadtbezirksbibliothek Friedrichshain
Gesellschaft für bedrohte Völker - Berlin

276

"Centrale Bibliothek an der
Kopernikanischen Wende e.V."
Simplonstr. 11
B E R L I N
1035

Berlin, 24.09.90

E I N L A D U N G

Verehrte Lectores,

der "Centralen Bibliothek an der Kopernikanischen Wende e.V.", bestehend seit 1987, gelingt es nun endlich sich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Wir geben uns die Ehre,Sie und Ihre werten Freunde zur Eröffnung am

Samstag,den 29.09.90 um 19.00 Uhr

in Berlin-Friedrichshain,Simplonstr. 11 ,einzuladen.

Wir eröffnen mit einer Ausstellung von Katharina Blühm(Halberstadt).
Über das Kopernikanische an der Kopernikanischen Wende spricht Moses Neumann (Greifswald).
Die "Knut-Balz-Formation" bietet zudem eine Musikperformance. (Berlin)

artigst

Ihre Bibliothekare

Dr. Kirchhain
i.V. des Vorsitzenden

277



278



279



280



281

■ **Neue Bibliothek.** Die Stadtteilbibliothek Sonn-
[redacted]
Bibliotheken sind ab 1. März unter den Rufnummern ☎ 2 94 25 05 (Erwachsene) und ☎ 2 04 54 04 (Kinder) zu erreichen.

283



Willkommen in unserer schönen Bibliothek

Hier kommen kleine und große Leseratten voll auf ihre Kosten: [redacted]
Quadratmetern gibt's Bücher, Spiele und Videos. Infos unter ☎ 204 5404 und 294 2505.
Foto: Stecklum

285



282

Bibliothek zieht um

Am Freitag öffnen die neue Domizil der Stadtteilbi-
[redacted]
Räume zur Verfügung.
Nach drei Wochen für Umzug und Einräumen wird das
chen ist die Bibliothek unter
t 294 25 05 (für Erwachsene)
und ☎ 204 54 04 (Kinder und Jugendliche).

284

Stadtbibliothek Friedrichshain

Bibliotheken sind vielseitig

Neues . . .

. . .Bibliotheken sind vielseitig . . .

285

Böll und Grass im Pappkarton

Bücher der Hauptbibliothek sind schon seit sechs Jahren eingelagert

FRIEDRICHSHAIN

[redacted]

287



288



289

Mauerkunst bleibt erhalten

Wettbewerb für Gebiet um Hauptbahnhof abgeschlossen / Hängende Gärten geplant



Bereichs um den Hauptbahnhof gelobt. Vor der Empfangshalle an der Südseite des Bahnhofes sind „hängende Gärten" auf dem Dach der

sollen zwei Hafenbecken entstehen. Die Verbindung zwischen Friedrichshain und Kreuzberg wird durch den Wiederaufbau der

ren. Doch bis sich die ersten Kräne drehen, dürfte es noch mindestens zwei Jahre dauern.

Matthias Lambrecht

290



291



292

„East Side Gallery" in die Wuhlheide?

Friedrichshain – Die denkmalgeschützte „East Side Gallery" (1300 Meter) auf der Mauer soll abgerissen und in der Wuhlheide wieder aufgestellt werden. So soll an der Spree Platz für Neubauten entstehen. Über diesen Antrag von 50 Parlamentariern entscheidet Donnerstag das Abgeordnetenhaus.

293

Hilde Lehmann Merchandising

MAUERMOTIVE

der EAST SIDE GALLERY Berlin



T 1
29 DM

Farbige T-Shirts und A1-Kunstdrucke

Hilde Lehmann Merchandising
Lichtenrader Straße 32
1000 Berlin 44
Tel.: 030-622 44 76

294

EAST SIDE GALLERY GDR

the largest open-air gallery in the world

ein Projekt der *wuva* und Christine MacLean

Berlin, den 24.08.90

P R O J E K T B E S C H R E I B U N G

Die East Side Gallery GDR wird mit ihren 1,3 km die größte Open-Air-Galerie der Welt. Rund 100 Künstler aus aller Welt, Ost/West; Amerika, Japan und Europa beteiligen sich an dem Vorhaben, die Mauer in ein Monument aus Kunst umzuwandeln. Die Themen der Motive sind u.a. Umwelt, Toleranz, Frieden und Liebe.

Die Mauer - ehemals Symbol für Trennung, Abgrenzung, Angst und Unterdrückung soll nunmehr Menschen, Völker und Gedanken vereinigen.

Die East Side Gallery soll bis Ende dieses Jahres in Berlin verbleiben. Danach wird sie abgebaut und geht auf Weltausstellung. Nur einseitig bemalt, die andere Seite in dem furchtbaren Grau der Vergangenheit belassen, soll die Mauer/Galerie Menschen in aller Welt eine Andeutung dessen vermitteln, welche Bedeutung sie hatte. Geplante Stationen: Sowjetunion, Amerika, Japan, Kanada, Frankreich, Italien und Großbritannien. Nach Abschluß dieser Tour sollen die Bilder in London versteigert werden. 50% des Gewinnes ist für kulturelle Einrichtungen und eine Schwerhörigenschule in Ost-Berlin bestimmt.

Die Finanzierung erfolgt durch Sponsoren, Merchandising und Spenden.

D E S C R I P T I O N O F P R O J E C T

The 1.3 km long East Side Gallery GDR is to become the largest open-air-gallery in the world. Approximately 100 artists from all over the world East/West; America, Japan and Europe are participating in this project to transform the Wall into an artistic monument. The subject matter of the paintings is the environment, tolerance, peace and love, among others.

The Wall, once a symbol of fear, oppression and separation is now uniting people, races and ideals.

East Side Gallery will remain in Berlin until the end of 1990. Thereafter it will be carefully dismantled and sent on a world tour. As the Wall has only been painted on one side, the other side gives a slight indication of the monotonous greyness of the past, in sharp contrast to the intellectual and artistic freedom portrayed on the other side. Proposed destinations are: the Soviet Union, America, Japan, Canada, France, Italy and Great Britain. The paintings will be auctioned in London on tour completion. 50% of the profit from this project is to be used for cultural institutions and a school for the deaf in East Berlin.

The financing will be obtained from sponsors, merchandising and donations.

wuva Werbe- und Veranstaltungsagentur GmbH
Werneuchner Str. 2, PSF 180
Berlin 1055
Telefon: 2 40 62 22
Telefax: 4 36 51 73

EAST SIDE GALLERY Office
Potsdamer Str. 81 B
1000 Berlin 30
Telefon: 030 / 2 62 34 49
Telefax: 030 / 2 62 96 57

Berliner Stadtbank AG
6721-11-73
Deutsche Bank Berlin AG
BLZ 100 700 00
Konto-Nr.: 700 / 062 6218

East Side Gallery 3
Mit roten Strapsen an der Mauer
von Fulvio Pinna.

296



297



298

East Side Gallery 3
Europas Frühling
von Catrin Resch.

299



300

East Side Gallery 3
Es gilt viele Mauern abzubauen
von Raik Hönemann und
Ines Bayer.

302

East Side Gallery 3
Gemischte Gefühle
von Siegfried Müller-Holtz

301



303

EAST SIDE GALLERY

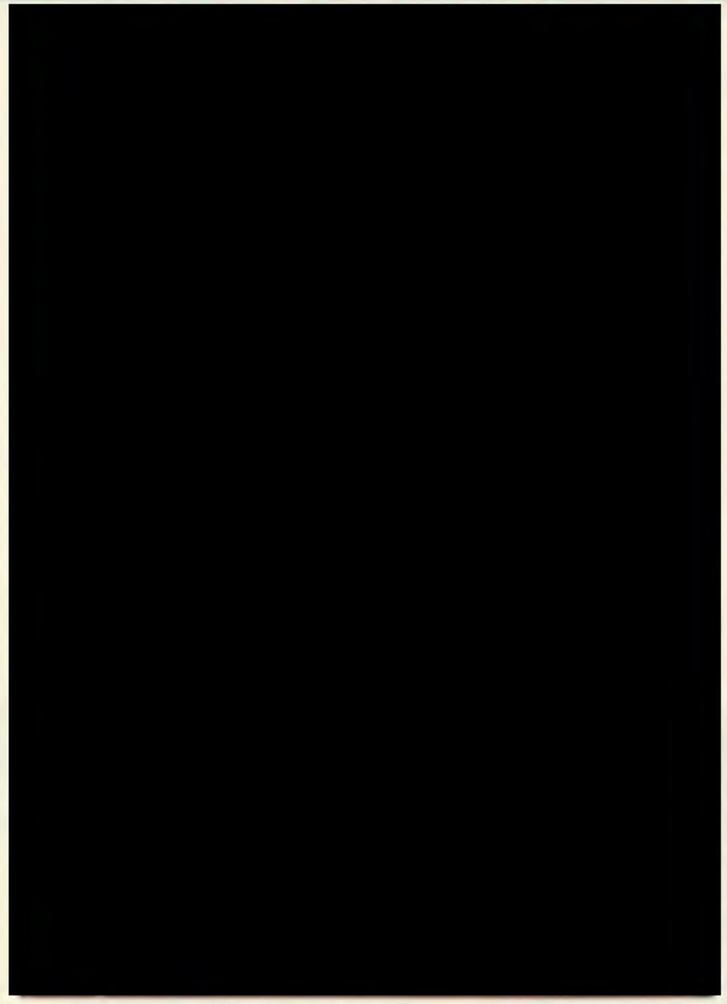
the largest open - air gallery in the world



Es gilt viele Mauern abzubauen
von Raik Hönemann und Ines Bayer

Foto: Rita May

304



305



306



307



Staatssekretär im Glück: Wolfgang Branoner posiert vor dem eingerüsteten „Bruderkuß"-Bild. Foto: Studré

Eingerüsteter „Bruderkuß"

Wunder an den East Side Gallery: Rettung erster Bilder hat begonnen



nehmen gerade Betonproben. Das Gerüst, das in Kürze auch Birgit Kin-

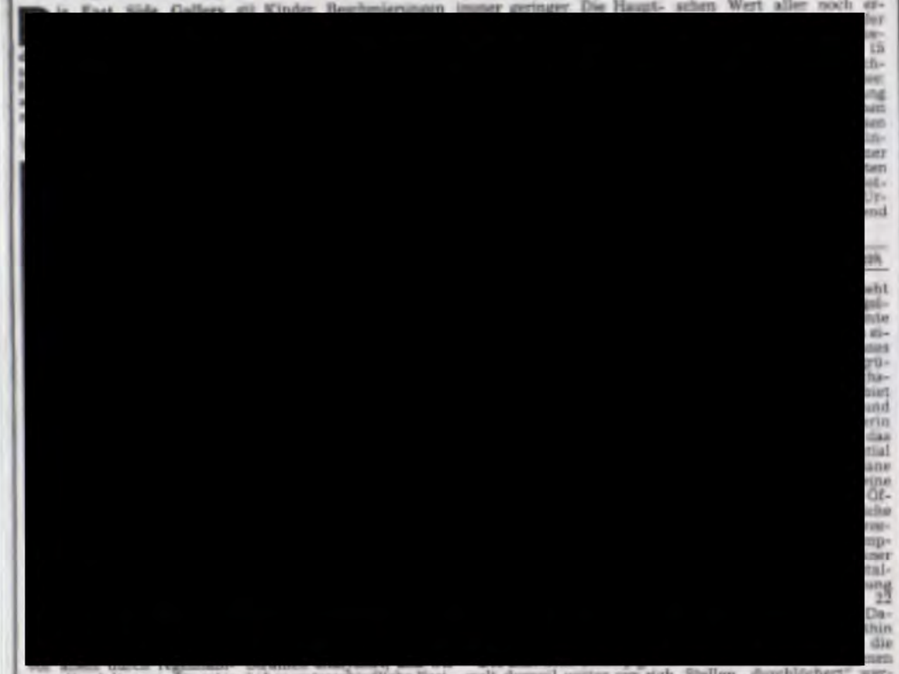
hundert, so der Staatssekretär. Das Ueding: „Wenn möchte Eigentümer

Für das Projekt soll es ABM-Stellen geben, Träger wird eine Stiftung. Ir

308

Viele Sorgen mit der einst attraktiven East Side Gallery

Kugellagerfett gab Trabi den Rest



gen Vandalismus. Jüngstes und prominentestes Opfer wurde das berühmte Trabi-Bild „Test the west" von Bir-

haben unterschiedliche Varianten einer „Reparatur" erdacht." Doch die Chancen, daß es dazu kommt, werden

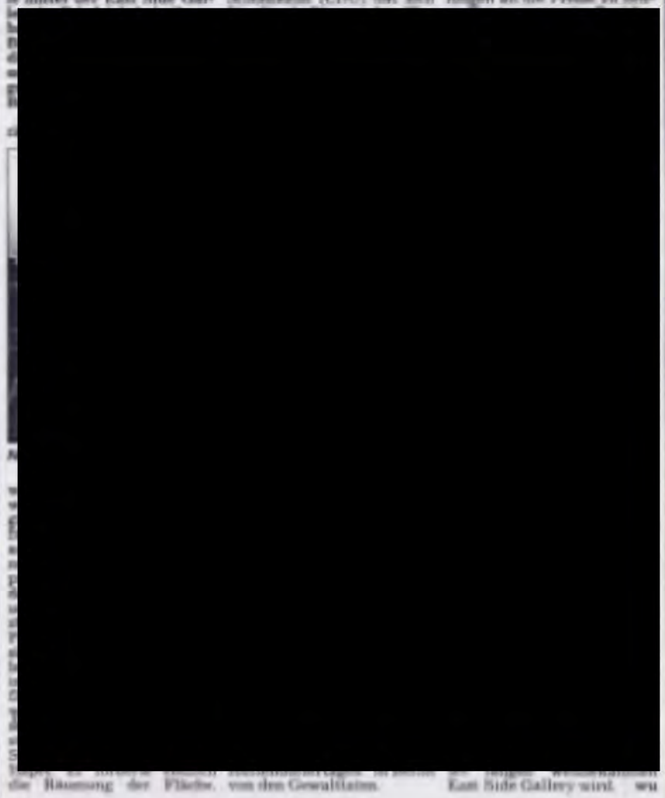
melt derweil weiter vor sich hin. Das Landesdenkmalamt ließ in Gutachten den Zustand und den zeithistori-

Stellen „durchlöchert" werden. Die entfernten Teile sollen im Spreepark aufgestellt werden. ptb

309

Bürgermeister Mendiburu plant Videovorführung im Bezirksamt

Wird die Wagenburg jetzt geräumt?



Sieht die Wagenburg-Idylle hinter der East Side Gal-

Auch Innensenator Jörg Schönbohm (CDU) hat sich

Mittlerweile haben Mitte-

die Räumung der Fläche von den Gewaltakten East Side Gallery wird wu

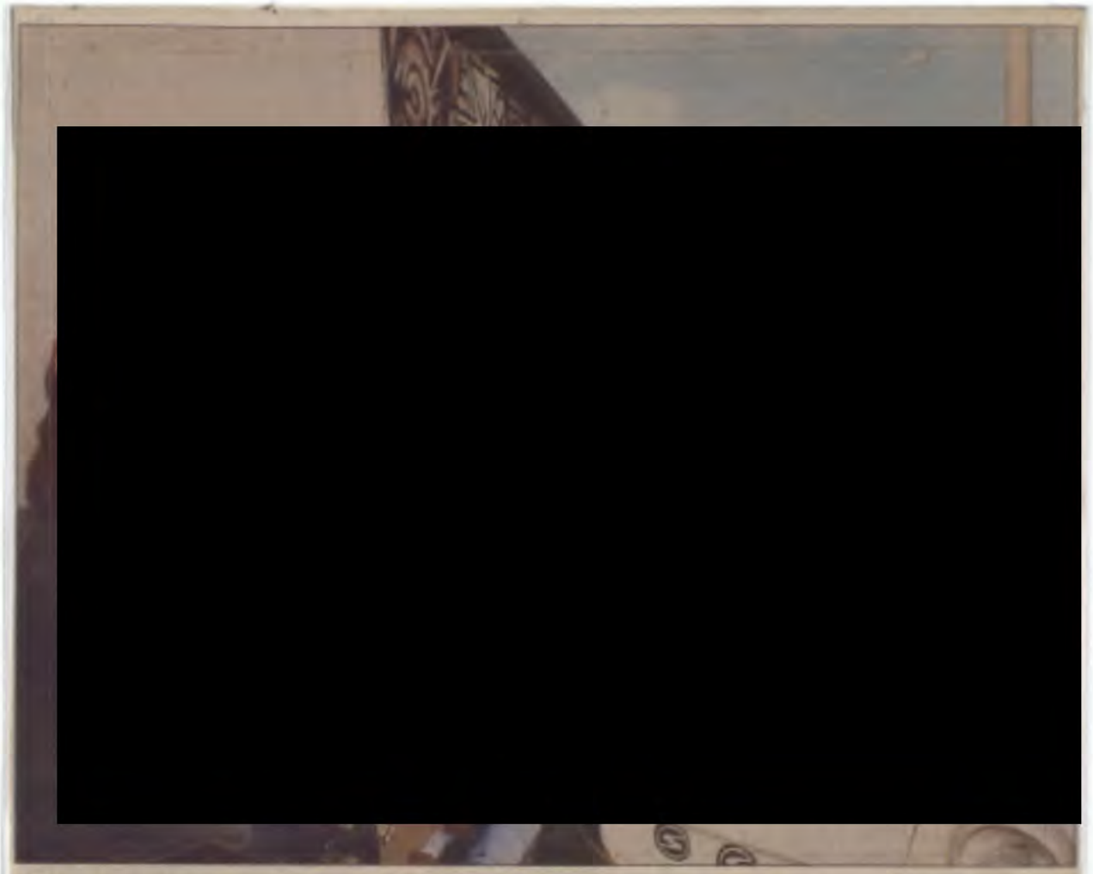
310

Neue Farbe für einen verblichenen Bruderkuß

Mauermaler kehren zur East Side Gallery zurück

30 Künstler aus allen Teilen der Welt [redacted] rie muß erhalten bleiben. Aber sie [redacted] wie- [redacted] Berlin [redacted] fünfzehn, [redacted] kam. [redacted] Opel [redacted] Kot- [redacted] nbes- [redacted] nackt, [redacted] B., der [redacted] nach- [redacted] miert [redacted] ndiert [redacted] lahu- [redacted] gent- [redacted] nsulte [redacted] n, daß [redacted] ll sie [redacted] wurde [redacted] ntern [redacted] Fans. [redacted] Sau- vignon und drei Kristallgläser mitgebracht. Um mit Brigitte Kinder auf die Wiedergeburt des legendären Trabi-Bildes anzustoßen. **ara**

311



Mauermalerin Brigitte Kinder zeichnet an der East Side Gallery das Trabi-Bild neu. Ihr Fan Jürgen Schmidt ließ es auf seinem Auto verewigen. Foto: Engelsmann

312

Stasi und US-Army: gemeinsam für die East Side Gallery

[redacted]



ast Side Gallery.

[redacted]

ter Beteiligung der Künstler und weiterer Sponsoren auf-

Stadtkommandanten General John F. Franklin.

Geldmangel und Desinteresse verrotten." Schubert

[redacted]

Teil der Mut von Koch, etwas den Besatzern und der Gefür den Erhalt der Kunstwer- schichte der Teilung begin-

313

23.11.96 - Berlin

Dear Herrn Botha;

Thank you for your nice letter!

I love this city and its people. We must do all we can to help!

God Bless you & all your loved ones.

May our Lord grant you all your dearest wishes!

An American in Berlin.

Eugene K Bird



Col. Eugene Bird
Berlin 33,
Fuschlottersberg. 13.
GERMANY

Bird

314



315

Kunstverleih Friedrichshain

Im März 1991 wurde der kommunale Kunstverleih im Weidenweg 37 eröffnet. Obwohl Kunst und Kultur derzeit nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses ste-

[redacted]

316

„Der verrückte Westen“ ist das Bild des Monats

Welcher Künstler wünscht sich das nicht: Jeden Tag wird sein

trachtet. Die „WantArt“ in der Friedrichshainer Mühlenstraße

Gestern wurde wieder gewechselt. Schmitz: „Zwar hat der Mo-

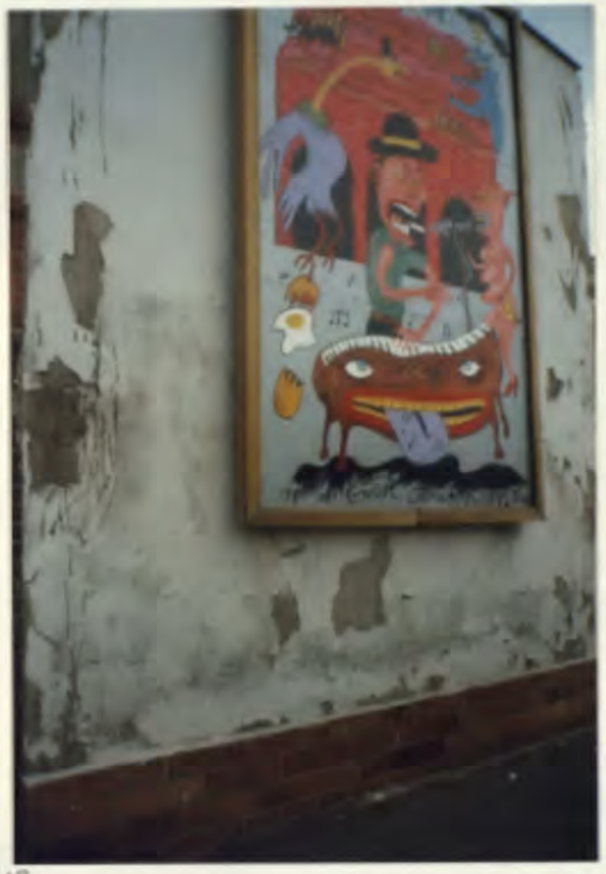


Ewan Cameron (28) ist der Künstler des Monats an der Friedrichshainer Mühlenstraße.

wurden aus rund 300 Einsendungen ausgewählt.

Acryl auf Holz gemalt. Damit es wetterfest ist...“

317



318

Z U S A T Z A N G E B O T

GESELLSCHAFTSTANZ FÜR JUNGE ERWACHSENE

Montags, 18.oo Uhr
Beginn: 14.o9.1992
Ort: Tanzstudio Friedrichshain
Jessner Str. 1/Ecke Frankfurter Allee
O-1o35 Berlin

Anmeldung: Volkshochschule Friedrichshain
Singerstraße 87, O-1o17 Berlin
3o.o8.1992, o9.oo - 15.oo Uhr
31.o8. - o3.o9.1992, 14.oo - 19.oo Uhr
Telefon: 279314o

319

Tanzstudio Friedrichshain

Das kommunale Tanzstudio Friedrichshain bietet Kurse für Gesellschaftstanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Anmeldung in der Jessnerstraße 1,
Telefon 5 89 11 12

Mo und Mi 16.00–21.30 Uhr
Di und Do 19.30–21.30 Uhr

320



321

FLAMENCO
TANZ
UNTERRICHT



Künstlerische Leitung:
Nicole Georgi

Beginn: Do, 14. April
17^{00} - 18^{30} Uhr

Wo? Tanzstüdio
Friedrichshain
Fraukfürter Allee / Jessnerstr. 1
U-Bahn Fraukfurter Allee

Anmeldung: 5891112 Di, 13^{30} - 16^{30}

Friedrichshainer Stadtbezirksfest
„Rund um die Weberwiese"



323

Zur Eröffnung des

Friedrichshainer Stadtbezirksfestes
»Rund um die Weberwiese«

am Sonnabend, den 31. August 1985, 14.00 Uhr
Bühne Weberwiese
gestatte ich mir, Sie herzlich einzuladen.

PAGEL
Stadtbezirksbürgermeister

324

Grüße aus dem Havelland



Der Hauptstadt der DDR
und ihren Gästen
zur 750-Jahr-Feier
von Berlin

325

EINLADUNG

Wir erlauben uns, Sie zu der Veranstaltung
» BERLIN, OH' LA' LA «
anläßlich des 5. Stadtbezirksfestes
» Rund um die Weberwiese «

am 6. September 1987, 22.30 Uhr

in das Varietè-Zelt, Karl-Marx-Allee
herzlich einzuladen.

Rat des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain

Kreisausschuß der Nationalen Front der DDR Berlin-Friedrichshain

326

750 JAHRE BERLIN 1987

EINLADUNG

Zur Eröffnung des 5. Stadtbezirksfestes
„Rund um die Weberwiese"
gestatte ich mir, Sie herzlich einzuladen.
Freitag, 4. September 1987
20.00 Uhr Weberwiese

Pagel
Stadtbezirksbürgermeister

327

5.Stadtbezirksfest
"Rund um die Weberwiese"

1237 1987 BERLIN

Horst Lehn

Günter Gollasch

Klaus Dieter Henkler

Jiri Korn

1987

Monika Hauff

328

Einladung

Zur Eröffnung des

Bezirkszentrums Potsdam, »Havelgarten«
Karl-Marx-Allee/Koppenstraße

anläßlich des 5. Stadtbezirksfestes »RUND UM DIE WEBERWIESE«

am Freitag, den 4. September 1987, 10.00 Uhr

laden wir Sie zur Veranstaltung

»Evergreens nonstop - ein Wiedersehen und Wiederhören mit Schlagern und beliebten Solisten von gestern« herzlich ein.

Rat des Stadtbezirks
Berlin-Friedrichshain

Kreisausschuß
der Nationalen Front der DDR
Berlin-Friedrichshain

B 416/87

329

5.Stadtbezirksfest
"Rund um die Weberwiese"

Heinz Kimmel

Siegfried Krause

Manfred Pagel

Erhard Krack

Andreas Holm

1987 Thomas Lück

Roland Neudert

330

8. FRIEDRICHSHAINER STADTBEZIRKSFEST



Karl-Marx-Allee und Weberwiese
31. August - 2. September 1990

331



332

Bezirksfest Friedrichshain



23.-25. August 1991

KARL-MARX-ALLEE

zwischen Frankfurter Tor und
Straße der Pariser Kommune

Startschuß für ABC-Schützen

An der Karl-Marx-Allee wird am Wochenende gefeiert

FRIEDRICHSHAIN

Die ABC-Schützen der Grund-
[redacted]
reitet. Ein Höhepunkt sollen die Veranstaltungen am Rosengarten vor dem Restaurant Warschau werden, wo Kabarettisten und andere Künstler auftreten. Hier sollen Modeschauen und musikalische Überraschungen über die Bühne gehen. Country-Freunde werden am Frankfurter Tor am rechten Ort sein. Auch
[redacted]
tige Bustaufe mit Sekt und einem Brimborium angesagt. „Friedrichshain" wird das neue Gefährt des Bayern-Expreß heißen.

Heide Schlebeck

334



335



336



Mottenfest und großes Feuerwerk

FRIEDRICHSHAIN

[redacted]

baut.

337



338



339



340



341



342

Tausende kamen zum Fest in Friedrichshain

FRIEDRICHSHAIN

Tausende waren am Wochenende zum 10. Friedrichshainer Bezirksfest gekommen. Zu den Attraktionen in der Karl-Marx-Allee gehörten ein achtstündiges Bühnenprogramm an beiden Tagen, Angebote an rund 100 Ständen und ein „Mottenfest" für Kinder.

eb

343



344

Das Bezirksamt lädt ein

zum

12. Friedrichshainer Bezirksfest

3. und 4. September 1994

Karl-Marx-Allee

345



346



347



348



349

Friedrichshain. Buntes Treiben in Karl-Marx-Allee zwischen Straße der Pariser Kommune und Koppenstraße. Mit Rock, Pop und Blasmusik wurde für Stimmung gesorgt. Auf dem Kunstmarkt kamen 160 Bilder unter den Hammer. An Ständen stellten sich Künstler des Bezirks vor – mit Malerei, Grafik, Keramik und Glasbläserei.

350



351

Stadtbezirksfest Berlin Friedrichshain 1995

PROGRAMM DER KINDER- & JUGENDSHOWBÜHNE



Organisation: Jugendclubs "Chaos 28" - "TaBu" - Live-Club & Kulturamt

Samstag, 19.08.1995

11.00 Uhr	Ulf & Zwulf (Kinderprogramm)
12.30 Uhr	Blasmusik
14.00 Uhr	HIP HOP (Tänzer der JFE "... die Zentrale")
14.30 Uhr	Tanzgruppe der JFE "TaBu"
15.00 Uhr	Christian Rau & Fredy (Kinderlieder)
16.00 Uhr	Peter Scollin (Clown aus Australien)
17.00 Uhr	Tanzgruppe des Freizeithauses "Regenbogen"
18.00 Uhr	Jackett - Quintett (Jazz)
ab 19.00 Uhr	Abendveranstaltung des Kulturamtes
22.00 Uhr	Ende

Sonntag, 20.08.1995

11.00 Uhr	Rumpelstil (Kinderprogramm)
13.00 Uhr	Tanzteenis
13.30 Uhr	Tanzgruppe der JFE "TaBu"
14.00 Uhr	Regenbogenchor
14.30 Uhr	Tanzgruppe des Freizeithauses "Regenbogen"
15.30 Uhr	Regenbogenchor
16.00 Uhr	Step by Step
17.00 Uhr	Ottisjungs (Percussion)
ab 18.00 Uhr	Livemusik Rock & Roll

MAGGY AND HIS GAYLORDS
IKE AND THE CAPERS
DAMAGE DONE BY WORMS

Standort der Bühne : Höhe Karl-Marx-Allee 81

352



353



355



354



356



357



358

Allee-Fest

14. Stadtbezirksfest in Friedrichshain

EXTRABLATT

Veranstaltungsort:
Karl-Marx-Allee zwischen Koppenstraße und U-Bahnhof Weberwiese

MIT GEWERBESCHAU · EURODORF UND BUNTEM PROGRAMM

Öffnungszeiten:
30.8. 12–21 Uhr
31.8. 10–21 Uhr
01.9. 10–18 Uhr

Im Innenteil:
Karte der Erlebnismeile Friedrichshain

Unsere Allee



Das 14. Friedrichshainer Bezirksfest findet vom 30. August bis 1. September in der Karl-Marx-Allee statt. Kulisse für die Vielzahl der Veranstaltungen dieses großen Volksfestes und für die darin eingebundene Angebots- und Verkaufsmesse bilden bereits erneuerte Fassaden und noch in Rekonstruktion befindliche Gebäude. Sichtbares Zeichen dafür, daß die Wiederbelebung des „Rückgrats" von Friedrichshain Fortschritte macht und die Allee wieder an Attraktivität gewinnt. Die Karl-Marx-Allee, 1989 zum Baudenkmal erklärt, wurde von dem großen amerikanischen Architekten Philip Johnson als Stadtplanung im Schinkelschen Sinne gewürdigt. Sie ist das mit 2,3 Kilometern längste Baudenkmal Deutschlands. Das Ensemble der ehemaligen Stalinallee ist Zeugnis einer über 40 Jahre getrennten Baugeschichte unserer Stadt und eines, das sich sehen lassen kann.

Wie sagte doch der ehemalige Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz Volker Hassemer vor drei Jahren auf einem Workshop zum Thema „Allee": Die Karl-Marx-Allee könne die großzügigste, repräsentativste und urbanste Form von Allee in der Stadt sein. Sie werde aus der Kraft ihrer Struktur heraus diese Potentiale ausspielen. Vieles in Berlin sei interessant, aber beliebig. Die Allee hingegen besitze vieles ganz allein. „Das macht sie unverwechselbar."

Vielleicht kann das Allee-Fest mit der Messe zugleich gewerbliche Impulse geben - war doch die Allee jahrzehntelang schließlich auch das gewerbliche „Rückgrat" in Friedrichshain.

Zoll am Frankfurter Tor

Zoll? Am Frankfurter Tor? Sie haben es natürlich gleich erraten. Lang, lang ist's her. In der Bibliothek fand ich ein Buch, das 1930 - wie zu lesen ist - auf Anregung des Bezirksamtes Friedrichshain erschien und das Leben im alten Berliner Osten schildert. Bilder der Vergangenheit rund ums Frankfurter Tor:

Neben dem Tor war „innerhalb der Mauer das Zollhaus", erzählt da „eine alte Mitbürgerin aus dem Jahre 1875". Auf der „hölzernen Bank davor saß den ganzen Tag der Steuereinnehmer, mir ein fürchterlicher Mann. Und wenn er mit seinem langen Spieß durch das Stroh im Bauernwagen stieß, so zitterte ich für das, was dort verborgen lag."

Vor dem Frankfurter Tor gab es das Bierlokal „Neue Welt". Das Lokal, so erinnert sich die Frau, „lag auf der linken Seite der Chaussee" (Ecke Petersburger Straße). Dort „gab es schon Häuser vor dem Tor, die Vorgärten hatten und mit dem Fahrdamm durch Brücken verbunden waren, die über einen Graben führten."

Eine solche Brücke führte auch zur „Neuen Welt". „Wie ländlich still und behaglich war es dort."

Wie oft mögen die Postkutschen durchs Frankfurter Tor gerasselt sein. Ein Fahrplan erinnert daran, daß von hier aus „Die fahrende Post durch Preußen" oder auch „Die reitende Post nach Schlesien" abging.

„Heute aber durchbraust ein rasender Verkehr die Stätten unserer ehemaligen Tore." Gemeint ist nicht etwa das Jahr 1996, sondern die Zeit Ende der Zwanziger. Zum Beweis führen die Autoren des Buches die Ergebnisse einer Verkehrszählung im Sommer 1928 an. Da steht schwarz auf weiß: Von 7 bis 21 Uhr passierten die Frankfurter Allee / Ecke Warschauer Straße in Richtung Lichtenberg werktags insgesamt 2686 Fahrzeuge, 508 davon übrigens Fuhrwerke. Heute kämen die Verkehrszähler mit dem Zählen wohl kaum nach. Und interessieren würde es mich schon, welche sprachliche Steigerung die Autoren für „rasenden Verkehr" parat hätten."

T.G.



Einst am Frankfurter Tor.

Wir bedanken uns bei:

DePfa-Immobilienmanagement Aktiengesellschaft

WBF
Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshain mbH

Was verbirgt sich hinter Straßennamen rund um den Festplatz?

Die **Koppenstraße**, vorher Koppens-Gasse, geht auf den Stadthauptmann Koppe zurück, durch dessen Wiesen und Felder sie einst führte. **Palisadenstraße** - an dieser Stelle standen die Palisaden (Befestigungs-, Schanzpfähle). **Weidenweg** - hier war früher Weideland. Die **Friedenstraße** erhielt ihren Namen nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 (Friede von Frankfurt am Main). Die **Straße der Pariser Kommune**, vorher Fruchtstraße und noch früher Bullen-Gasse, wurde anläßlich des 100. Jahrestages der Pariser Kommune so benannt. Der Name „Fruchtstraße" verrät, daß hier fruchtbares Gartenland war, auf dem insbesondere Tulpen und Hyazinthen blühten. **Weberwiese** - auf diesem Wiesengelände bleichten im vorigen Jahrhundert Weber ihre Tuche.



360

200 000 Berliner zog's zum „Allee-Fest" entlang [redacted]

285.

361



362



363

3 Tage lang Trubel entlang der Allee in Friedrichshain

Allee wird Festmeile

[redacted]

Wohl gedacht. Mehr dazu auf den Seiten 8 bis 16.

364



366

Achtung Berliner! 30. August – 1. September '96

ALLEE-FEST

14. Stadtbezirksfest

Friedrichshain

zwischen Koppenstraße und Rosengarten

- Euro-Dorf
- Thüringer Dorf
- Automeile
- Kulturprogramm
- weitere Attraktionen

mit Gewerbemesse

PRÄSENTA:
Tel. 030-508 68 22/23

Freitag 12 bis 21 Uhr
Samstag 10 bis 21 Uhr
Sonntag 10 bis 18 Uhr

365



367



368

14. Friedrichshainer Bezirksfest

Miro will Weltrekord im Schnellzeichnen aufstellen

Der Bezirk lädt am 30. Au- [redacted] Qualität ihrer Erzeugnisse in ei- [redacted] ihrer Unternehmen und die ter ☎ 23 24 46 83 melden.

369



370



371



372

15. Bezirksfest Friedrichshain

vom 13.–15. Juni 1997

in der Karl-Marx-Allee
zwischen Film-Palast KOSMOS
und Koppenstraße

Am Freitag von 13–21 Uhr,
samstags von 10–21 Uhr
und sonntags von 10–18 Uhr.

Über 1,2 km Händlerstraße, viele Schausteller und noch mehr Kultur!

Höhepunkt:

Samstag 14.06.1997 um 15 Uhr:
»Große Kampfsportgala
vor dem Kino KOSMOS«

„Nightglow" – Nachtglühen eines Fesselballons über dem KOSMOS.
Außerdem viele Kinderaktivitäten!

In Zusammenarbeit mit dem: HALLO BERLIN WOCHENBLATT

373

Rund 30 000 Menschen haben am vergangenen Wochenende das Friedrichshainer Bezirksfest besucht. Das Fest auf der Karl-Marx-Allee mußte König Fußball und dem regnerischen Wetter Tribut zollen.

374



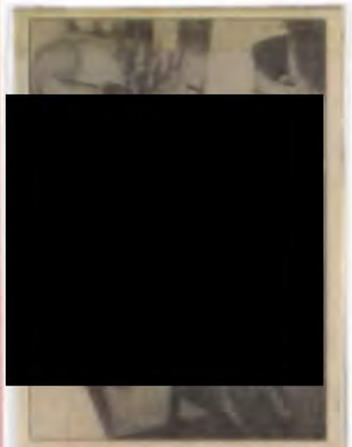
375



376



377



Rathauschef Helios Mendiburu eröffnete das 15. Bezirksfest mit einem Faß Freibier. Klar daß er diese gelegeheit auch zu vielen Gesprächen nutzte.

378



379



380

Ein glühender Ballon und harte Männer

Zwei Höhepunkte des Bezirksfestes

381